

Anzeigen:
Die ständige Beilage über deren Raum 10 Pfg. für and-
wärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Beilage 20 Pfg. für andwärts 30 Pfg. Beilagen
gebühren von 1000 bis 1500.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg., vierteljährlich 1 50 Pfg., durch die Post bezogen
vierteljährlich 1 75 Pfg. Beilagen.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



mit Beilage
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:
Tägliche: Unterhaltungs-Blatt „Festungskunde“, — Wochentlich: Der Landwirth, —
Der Bauwirth und die Bauarbeiten „Bessere Blätter“.
Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.
Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Inseraten-Annahme für die Abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr Nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr Nachmittags. Im Interesse einer geordneten Auslieferung der Anzeigen wird
gebeten, größere Inserate möglichst einen Tag vorher anzugeben. (Für die Aufnahme von Inseraten an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Garantie übernommen werden.)

Nr. 93. Mittwoch, den 19. April 1905. 20. Jahrgang.

Der deutsch-englische Konflikt in der Südsee.

Im englischen Oberhause sind kürzlich heftige Beschwerden über angebliche empfindliche Schädigungen des britischen Handels auf den unter deutschem Protektorat stehenden Marshall-Inseln infolge des Auftretens der dortigen Behörden laut geworden, und der Minister des Aeußeren, Lord Lansdowne, hat sich dieser Beschwerden sofort energisch angenommen, indem er schlanfweg erklärte, das Verhalten Deutschlands widerspreche dem deutsch-englischen Verträge vom Jahre 1886 über die Handels- und Verkehrsfragen in den beiderseitigen Gebieten im Westen des Stillen Ozeans. Hierzu muß erläutert werden, daß am 21. Januar 1888 ein Vertrag zwischen dem Reiche und der Jaluit-Gesellschaft abgeschlossen worden ist, durch welchen letzterer die Verwaltung der Marshall-Inseln für das Reich auf ihre eigene Rechnung übertragen wurde. Dieser Vertrag soll nach den ungedruckten Auslassungen Lord Lansdownes eine Verletzung des erwähnten, zwei Jahre vorher abgeschlossenen Abkommens zwischen Deutschland und England bedeuten, welcher Vorwurf indessen auf einer sehr künstlich konstruierten Grundlage ruht. Die Thatfache, daß auf den Marshall-Inseln die Schiffsfahrtsabgaben stark erhöht und ein hoher Zoll auf die Kopra-Ausfuhr eingeführt worden ist, hat eben die britische Welt in Bewegung gesetzt und seine Wellen bis in das englische Parlament geschlagen. Die neuen Abgaben wurden eingeführt, weil die deutsche Jaluit-Gesellschaft durch die Konkurrenz der australischen Firma Burns Philp in ihrem Handel bedroht wurde, die von der australischen Regierung unterstützt wird. Die gesammte australische Presse macht deshalb einen ungeheuren Lärm, der dann in England fortgesetzt wurde, und schließlich zu einer Interpellation im Oberhause führte.

Bemerkenswerth an dem ganzen Zwischenfall ist es, daß das Londoner Kabinett volle 17 Jahre gebraucht hat, um zu erkennen, daß Deutschland durch seine Vereinbarung mit der Jaluit-Gesellschaft ein dem deutsch-englischen Abkommen widersprechendes Monopol geschaffen habe. Ein anderes Mittel, um der klagenden australischen Firma zu helfen, konnte man wahrscheinlich in London nicht finden. Da der britische Minister so weit zurückgreift, so haben deutsche Blätter schon darauf hingewiesen, daß man deutscherseits einen Gegenzug machen sollte. In bestimmter Form wird betont, jetzt könnte man die sogenannte Witrufrage wieder in Fluß bringen, d. h. die Engländer anhalten, die im Vertrage von 1890 übernommenen Verpflichtungen endlich zu erfüllen. Daß die Reichsregierung diesen Weg beschreitet, ist nicht wahrscheinlich. Dadurch würde ein jahrelanger Streit entstehen, der kaum zu einem greifbaren Ergebnisse führen könnte. Der Widerstreit

in Bezug auf die Marshall-Inseln ist aber viel zu unbedeutend, um solche unübersehbaren Wirkungen zu veranlassen. Doch wird das englische Vorgehen und der Hinweis des Lord Lansdowne wohl dahin führen, daß die Marshall-Inseln, wie alle anderen überseeischen Besitzungen in die Reichsverwaltung übergeben; sie würden einen besonderen Bezirk des Gouvernements der Südsee bilden. Dann ist englischen Einwänden der Boden entzogen. Die Jaluitgesellschaft könnte in irgend einer Weise entschädigt werden. Im Uebrigen bildet die Frage des Handels auf den Marshall-Inseln, wie die K. Z. mittheilen weiß, gegenwärtig den Gegenstand diplomatischer Verhandlungen zwischen Berlin und London, die eine baldige freundschaftliche Erledigung des Streitfalles erhoffen lassen.

Der russisch-japanische Krieg.

General Linewitsch

Berichtet in einem Telegramm an den Zaren vom 16. April: Eine russische Abtheilung zwang am 11. April den Feind, seine Stellung bei dem Dorfe Uhol zu räumen, drängte ihn zurück und rückte bis zum Dorfe Maia vor. Die Japaner besetzten einen Pashamm, zwei Werst südlich des Dorfes Randjainuhol. Nachdem eine russische Abtheilung die Stellung des Feindes durch Artillerie beschossen und seine Plankle umgangen hatte, zwang sie den Feind zur Aufgabe seiner Stellung. Auf der Stellung wurden 35 Verschanzungen gefunden. Bei ihrem Rückzuge zündeten die Japaner das Proviantmagazin bei Randjainuhol an. Als am 12. April russische Truppen das Dorf Echola passirten, waren sie dem feindlichen Infanteriefeuer und dem Feuer zweier Revolverkanonen ausgesetzt. Die Russen beschossen den Feind mit Artilleriefeuer, sandten Abtheilungen zur Umgehung der feindlichen Stellung vor und rückten dann vor. Die feindliche Stellung wurde schließlich von der russischen Infanterie, die fünf Revolverkanonen mitführte, genommen. Die Japaner leisteten hartnäckigen Widerstand.

Japanischer Bericht.
Amtlich wird aus Tokio, 17. April, gemeldet: Fünf Schwadronen feindlicher Kavallerie zogen in der Nacht des 15. April in Saengching auf der Jakumen-Jenghwastraße ein. Die japanischen Truppen machten einen Nachtangriff und schlugen den Feind nach Norden zurück. Fünfundzwanzig Zusammenstöße mit Kavallerie statt, die mehrere Wägle besetzte. Sonst sind keine wesentlichen Veränderungen eingetreten.

Von der Flotte.
In Tokio rechnet man aus, daß das baltische Geschwader am 12. April, Mittags, in der Ramranbucht angekommen ist. Es muß sich also, als es am 14. April Mittags ge-

sehen wurde, 48 Stunden im Hafen aufgehalten haben. Die Meldungen von einem verlängerten Aufenthalt des Geschwaders in den Gewässern von Cochindina rufen in Tokio Ueberraschung hervor, da man allgemein Zweifel gehegt hatte, daß Frankreich das Anlaufen seiner Häfen der Flotte einer kriegführenden Macht gestatten würde, die in Angriffsoperationen begriffen ist. Man erwartet, daß Japan unverzüglich bei Frankreich Vorstellungen erhebt. Die Antwort wird hier mit Spannung erwartet. Wenn Frankreich in Abrede stellen sollte, daß sich die Flotte innerhalb der Grenzen der französischen Territorialgewässer befinde, gebe dies Japan Gelegenheit, die Schiffe Kischijewskys anzugreifen, ohne die französische Neutralität zu verletzen.

Die Agence Havas meldet aus Saigon, 17. April: Admiral Jonquiere ist mit dem Torpedojäger Lakou zu dem Kreuzer Descarts in die Namranbucht gefahren, in deren Nähe eine Anzahl russischer Schiffe ankern. Eine französische Firma in Saigon kaufte den Dampfer Eridan an, der gestern Abend mit einer vollen Ladung Lebensmittel verschiedener Art, die vom russischen Geschwader bestellt waren, in See gegangen ist. Das russische Geschwader verlor seit seiner Abfahrt aus Europa nur acht Mann an Krankheiten, bei einem Effectivbestand von 18 000 Mann. Ein von Veri befahrener russischer Offizier liegt im Hospital zu Saigon. Die Japaner nahmen auf der Höhe der Rüste viele Kohlenfahrzeuge weg, sind aber durch das plötzliche Erscheinen Kischijewskys in Unruhe versetzt worden. Es wird bestätigt, daß das russische Hospitalsschiff Orel keine Verwundeten an Bord hatte, da keine Schlacht stattgefunden hat. Unter den wenigen Kranken befindet sich der Fürst Koniafugen. Sechs Personen japanischer Herkunft landeten am Kap St. Jacques in einer anamitischen Dschunke, schifften sich aber am demselben Abend wieder ein.

Die Beschwerde des im Dezember von den Japanern aufgebrachtens Dampfers Nigretia wurde abgewiesen und Schiff und Ladung für gute Preise erklärt.

(Telegramme.)
London, 18. April. Laut einer Reuter-Meldung sind die Pescadore-Inseln unter Kriegrecht gestellt. Alle Schiffe müssen 7 Meilen vom Gesäde bleiben. Die Schiffe von Neutralen müssen zur Einfahrt in den Hafen Meldung an die Erlaubniß der japanischen Behörden nachsuchen.

Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, den 18. April 1905.
Die Mittelmeerreise des deutschen Kaiserpaars.
Aus Giardini, 17. April, wird uns gemeldet: Der Kaiser hörte heute Vormittag noch den Vortrag des Gesandten von Schöen. — Die Postverbindung wird durch den „Tele-

Kleines Feuilleton.

Briefe, die ihn nicht erreichten. Im Hause Friedrichstraße Nr. 188 zu Berlin das soeben umgebaut wird, hat ein dort wohnender Geschäftsinhaber noch vor dem Jahre 1897, daß die an Sonntagen für ihn eingehenden Briefe und Telegramme von den Postboten durch den in einem Kollaborat angebrochenen Schlich zwischen Thür und Kollaborat geworfen wurden. Dies geschah natürlich auch. Im Jahre 1897 wurde diese Thür dann zugemauert, während der schwere Vorhang gehörig befestigt, aber nicht mehr benutzt ward. Das Bestellpostamt erhielt von dieser Aenderung keine Nachricht. Infolgedessen warfen neu in diesem Bezirk thätige Briefträger seitdem noch öfters Sendungen durch den alten Schlich. Jetzt nun beim Umbau förderten die Maurer eine ganze Anzahl von Briefen und ein Telegramm aus diesem Versteck zutage. Der älteste Brief stammte aus dem Jahre 1897 während die anderen Sendungen von 1897 bis Februar 1905 datirten. Die Maurer übergaben den Fund einem Briefträger zur Ablieferung an das Postamt, das natürlich für schleunige Beseitigung Sorge trug.

Ein Wettlauf der Dicken. In Brüssel wird ein Wettlaufen der Wohlbeleibten geplant. Erste Bedingung für die Theilnehmer: sie müssen mehr als hundert Kilo wiegen! Angeblich sind bereits mehr als sechzig Anmeldungen eingegangen, darunter 44 aus Deutschland. Die Aufgabe besteht in einem Dauerlauf von 10 Kilometer, wofür Preise in Höhe von 120 bis 600 Kronen und zahllose Gemüths des Gaumens und der Kehle ausgelegt sind. Die Wettläufer freiwilligenkolonne des rothen Kreuzes wird mit mehreren Ärzten und Krankenwagen für alle Fälle anwesend sein.

„Lieber Herr Kaiser!“ Der bei dem Fuhrer Wagner in Pankow beschäftigte Arbeiter Krause hat einen zwölfjährigen Sohn Wilhelm, der jetzt die erste Klasse der dortigen Gemeindeschule besucht. Da der aufgeweckte Knabe eine höhere Schulbildung genießen möchte, sah er den Wuth, an den Kaiser folgendes Schreiben zu richten: „Lieber Herr Kaiser! Ich bitte hier

in Pankow dank der Bemühungen meiner Herren Lehrer als 12jähriger Schüler in der ersten Klasse der Gemeindeschule. Ich möchte so sehr gerne weiterkommen, aber Mutter und Vater können es nicht schaffen. Da ich nun wie Du, lieber Kaiser, auch Wilhelm heiße und auch am 27. Januar geboren bin, habe ich die große Bitte, helfe mir.“ Die Bitte aus Knabenmund ist nicht ungehört verhallt. Der Kaiser ließ Erkundigungen einziehen, und als die Angaben sich bewährten, erhielten die Eltern die Nachricht, daß ihr Sohn auf Kosten der kaiserlichen Schatzkammer seine Weiterausbildung in der Pankower Realschule erhalten soll.

Das gefährdete Korsett. Der bulgarische Unterrichtsminister Schischmanow hat einen Erlass herausgegeben, durch den allen Schülerinnen das Tragen von Korsetts in und außer der Schule streng verboten wird. Die Zuwiderhandelnden sollen das erste Mal eine Rüge, im Wiederholungsfall eine Strafe erhalten, das dritte Mal aber mit dem zeitweiligen oder vollständigen Ausschluss aus der Anstalt, beziehungsweise sämtlicher Schulen Bulgariens bestraft werden. Einen ähnlichen Erlass hat auch der rumänische Unterrichtsminister Spiro Haret für alle Lyceen und höheren Mädterschulen Rumäniens ausgearbeitet. Nur der Umstand, daß das Kabinett Sturdza fiel, verhinderte die Herausgabe der ministeriellen Verordnung. Daß der Balkan unruhig ist, weiß man ja zur Genüge, daß sich die Umstürzler aber selbst in der Weise an die Frauen wagen, ist ebenso neu wie muthig.

Drei Reichen im Koffer. Vor ungefähr acht Wochen kam in London zu dem Inhaber eines Lagerhauses für Möbel ein junger Mann, der sich als Chemiker Devereux vorstellte. Er erklärte, daß er einen großen Zinkkoffer in dem Waarenhause unterstellen wolle, der wichtige Zeugnisse und wertvolle Chemikalien enthalte. Von da an ließ Devereux nichts mehr von sich hören. Statt seiner kam eine Mrs. Gregory und erkundigte sich nach dem Aufenthaltsort des Devereux, der ihr Schwiegersohn wäre. Der Besitzer des Lagerhauses theilte ihr mit, daß er nichts über Devereux wisse, aber einen großen Zinkkoffer in Verwahrung habe. Mrs. Gregory brach, als sie den Koffer sah, in hysterisches Wei-

nen aus und erklärte, sie befürchte, daß ihre Tochter in dem Koffer sei. Das Schlüsselloch des Koffers war mit schwarzem Siegelad versiegelt. Der Dedel konnte erst nach großen Anstrengungen beiseite geworfen werden. Unter dem Dedel fand man zunächst auf eine Leinwand. Diese wurde durchbrochen, und man fand ein sorgfältig zusammengefaltetes Tischtuch. Unter diesem war wieder eine Leinwand, nach deren Beiseitigung man die drei Leichen, der Mrs. Devereux und ihrer beiden kleinen Kinder fand. Die Leiche der Mrs. Devereux war zusammengeklappt, und an den beiden schmalen Enden des Koffers lagen die Leichen der Kleinen. Aeußere Spuren von Gewaltthatigkeit waren an den Leichen nicht zu entdecken, doch nimmt man an, daß Vergiftung vorliegt. Damit kein Verwesungsgeruch entstehen konnte hatte der Mörder seine Opfer, vollständig in Leim eingebettet und so einen absolut luftdichten Abchluss geschaffen. Devereux wurde in Coventry in der Apotheke verhaftet. Die beiden ermordeten Kinder waren Zwillinge im Alter von 1 Jahr und 5 Monaten. Ein drittes Kind, ein Knabe von 4 Jahren wird noch vermisst. Die Mutter der ermordeten Frau Devereux hofft, daß dieses Kind noch am Leben ist, da Devereux davon gesprochen habe, den Knaben einer anderen Familie zur Erziehung zu übergeben.

Alice Roosevelt verlobt? Des Präsidenten Roosevelts stolzes, eigenwilliges Tochterlein soll sich verlobt haben, und noch dazu nicht einmal mit einem Prinzen oder einem englischen Earl, sondern mit einem ganz simplen Senator, der allerdings später einmal ganz gut Präsidentenwahlkandidat sein könnte. Der als glücklicher Bräutigam der Tochter Roosevelt's genannte Senator Beveridge hat schon eine Ehe hinter sich, seine erste Gattin starb im Jahre 1900. Er ist ein „Selbstmaderman“ in des Wortes eigentlicher Bedeutung. Mit 12 Jahren ging er in seinem Heimatort hinter dem Flügel her, mit 14 war er Tagelöhner bei einer Eisenbahn, mit 15 Jahren Fuhrmann. Später besuchte er die Volksschule, studierte dann Jurisprudenz und wurde schließlich Mitglied einer Anwaltsfirma, bis er sich selbstständig machte. Er ist als einer der eifrigsten republikanischen Kämpfer in der Wahlkampagne bekannt.

ner" aufrecht erhalten. — Gegen Mittag wehte ein sturm-
artiger Südwind, der eine starke Dünung brachte und die
Vorberge des Meina hinter Wollen von Staub verschwinden
ließ.

Reichsgerichtspräsident Dr. Gutbrod †.

Wie wir gestern aus Leipzig gemeldet haben, ist dort
der erst im Jahre 1903 zum Reichsgerichtspräsidenten er-
nannte Dr. Gutbrod verschieden. Dr. Gutbrod, der erst im
63. Lebensjahre stand, war früher Direktor im Reichsjustiz-
amt. Er wurde in Stuttgart geboren und hat in Heidel-
berg seinen Studien obzulegen. Man schätzte den Dabinge-



chiedenen in juristischen und parlamentarischen Kreisen als
den besten Kenner unseres öffentlichen und privaten Rechtes.
Es ist sehr beklagenswerth, daß Dr. Gutbrod, der sich einer
ungewöhnlichen Arbeitskraft erfreute, schon nach so kurzem
Walten an der Spitze unseres höchsten Gerichtshofes dahin-
geschieden ist.

Die Anarchisten Berlins.

In den letzten Tagen haben in Berlin mehrfach Haus-
suchungen bei bekannten Anarchisten stattgefunden, ebenso
in der Expedition des Anarchistenblattes. Es handelt sich
um die mit Weiskopf belegte Broschüre: „Der soziale Ge-
neralstreik“. Gefunden soll so gut wie nichts sein. Angeblich
wird Anklage wegen Vergehens gegen § 130, Aufreizung
zum Klassenhaß, erhoben werden. Am 1. Mai wollen die
Anarchisten diesmal eine große Demonstration ins Werk
setzen. Ihre Blätter sollen in erhöhter Auflage erscheinen
und alle Anarchisten sollen der Arbeit fern bleiben.

Der Papst

richtete am 15. April eine Encyclica an die Bischöfe, in wel-
cher er Regeln aufstellt für den Katechismusunterricht an
die Jugend, und die Bischöfe auffordert, dafür zu sorgen,
daß die ihnen unterstellten Geistlichen diese Regeln an-
wenden.

Der Streik der italienischen Eisenbahner.

Der gestrige erste Tag des italienischen Eisenbahnstaus-
standes brachte einen Misserfolg der Ausständigen.
Zahlreiche Züge verkehrten. Auf allen Linien arbeitet die
Hälfte des Personals weiter. Diejenige Beamtensategorie,
die die größte Zahl der Streikenden stellt, ist die der Feizer
und Maschinisten. In Rom ist der Eisenbahnverkehr ge-
stern Abend fast wie der normale. Die Eisenbahngesell-
schaften versichern, am Dienstag werde er völlig normal sein. Die
Bahnverbindungen mit allen Verkehrscentren ist gesichert.
In Venedig, Novara und in anderen Orten arbeitet das ge-
samte Personal weiter. Der Marineminister richtete zwi-
schen den Hafenplätzen Italiens einen Post- und Passagier-
dienst durch Torpedoboote ein. Das Marineministerium
stellt der Industrie die zum Betriebe der Fabriken erforder-
lichen Kohlen zur Verfügung. Die wirtschaftlichen Vereine
ganz Italiens protestieren lebhaft gegen den Ausstand.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Rom, 18. April. Der Agitationsausschuß der Aus-
ständigen empfiehlt feste, ruhige Haltung, um keinen Vor-
wand zum Einschreiten zu geben, und warnt vor überstürzten
Ausschüßungen anderer Arbeiterklassen, um die Kräfte zu-
ammen zu halten. Der sozialistische Avant ist offizielles Or-
gan der Eisenbahner geworden. Er veröffentlicht die Be-
schlüsse der zweimaligen täglichen Versammlungen der Aus-
ständigen und spornt sie zum Ausharren an. — An eine
lange Dauer des Ausstandes glauben nicht viele. Die Ein-
berufung der militärpflichtigen Eisenbahner wurde noch auf-
geschoben.

Wien, 18. April. Auf der Südbahn ist gestern der
Frachtenverkehr nach Italien auf beiden Linien nach Verona
und Venedig eingestellt worden.

Barrikadenkämpfe in Limoges.

Aus Limoges, 17. April, wird uns gemeldet: Die Aus-
ständigen verlangten heute die Freilassung der verhafteten
Genossen. Als diese verweigert wurde, suchten sie das Thor
des Gefängnisses zu sprengen, rissen auf dem Platze, wo
Wasser abgehoben wird, Wälle heraus, plünderten mehrere
Häuser und errichteten Barrikaden. Die gegen die Menge
ausgebogene Kavallerie ging zum Angriff vor; mehrere
Pferde verfrachten sich in Lauen, die die Ausständigen aus-
gespannt hatten, und stürzten. Nun gab das Militär Feuer;
ein Ausständiger wurde getötet und drei verwundet, einer
von ihnen tödlich. Um 10 Uhr 30 Min. Abends war der
Messeplatz geräumt.

Die Unruhen in Rußland.

Aus Petersburg wird gemeldet: Der Oberprokurator hat
beim Justizministerium die Unterdrückung des Prozesses ge-
gen Gorki befürwortet. — Anlässlich des Osterfestes mer-

ken in Kischinev die antisemitischen Geheirenen immer
dröher, so daß ein Theil der jüdischen Bevölkerung
Verkehrungen zur Gegenwehr getroffen hat. Die Sicher-
heitsbehörden lassen zahlreiche Hausdurchsuchungen vornehmen.
Der Gouverneur hat einen Kaufmann, in dessen Laden in
Jachern verborgene Revolver gefunden wurden, auf admini-
strativem Wege zu drei Monaten Gefängniß verurtheilt.

Sozialdemokratischer Parteitag für Hessen-Nassau.

* Frankfurt am Main, 16. April.

Heute tagte der sozialdemokratische Parteitag für den Agita-
tionsbezirk Hessen-Nassau im Gewerkschaftshause. Den Jahresbe-
richt des Agitationskomitees erstattete W. Dittmann-Frankfurt.
Dem Agitationsverband, der nunmehr ein Jahr alt ist, gehören
die Wahlkreise Höchst-Münster, Wiesbaden-Biedrich, Montabaur-
St. Goarshausen, Diez-Limbach, Dillenburg-Verborn, Frank-
furt a. M., Wehlar-Altenkirchen, Marburg-Niederrhein, Wiesbaden-
Lohr an; im Berichtsjahr trat noch ein erster Wahlkreis
Hanau-Gelnhausen bei. Die proletarische Frauenbewegung sei im
Bezirk noch verhältnismäßig schwach. Die Zahl der in Vereinen
organisierten Parteimitglieder betrug am 1. Januar d. J.
6872 gegen 4520 am 1. Juli 1904. Zum Parteisekretär für Hessen-
Nassau wurde Albert Rudolph, bisher Redakteur der „Deutschen
Metallarbeiter-Zeitung“, in Stuttgart, gewählt. Die Präsenzliste
ergab die Anwesenheit von 136 Delegierten aus 62 Orten; Hanau-
Gelnhausen-Verborn stellte allein 49 Delegierte aus 19 Orten. Die
Berichte der Wahlkreisleiter von Frankfurt, Hanau, Wiesbaden
und Marburg hoben den Mangel an Agitationsliteratur und die
Nothwendigkeit eines energischen Vorgehens hervor. Nach einer
Mittagspause sprach Dittmann über „Agitation und Organisa-
tion.“ Im großen Ganzen habe der jetzige Zusammenschluß mit
ländlicher, und zwar mit kleinbäuerlicher Bevölkerung zu rechnen
die sehr wohl für die sozialdemokratischen Bestrebungen zu ge-
 winnen sei, wenn in zweckmäßiger Weise gearbeitet werde. In
den Agitationskomitees wurden Dittmann, Hüttmann, Gräf, Dor-
sch und Rudolph gewählt. Um 6 Uhr abends begann Hoch-Hanau
das zweite Referat: „Die Landgemeindeförderung für Hessen-
Nassau.“ Man beschloß, die Agitationskommission zu beauftragen,
einen Führer durch die Landgemeindeförderung von Hessen-
Nassau herauszugeben, und eine Konferenz der sozialdemokrati-
schen Gemeindevertreter einzuberufen. Als letzter Referent
sprach Lehmann-Mannheim über „Die preussisch-süddeutsche
Eisenbahnbetriebsgemeinschaft.“ Eine Resolution erklärte sich für
die Ueberführung des bundesstaatlichen Eisenbahnwesens in
die Verwaltung des Reichs für Reichseisenbahnen unter
Beibehaltung des preussischen Uebergewichts und spricht sich gegen
eine Regelung dieser Materie zwischen den einzelnen Bundes-
staaten durch Staatsverträge aus, namentlich gegen die beab-
sichtigte Bildung einer Betriebsmittelgemeinschaft. Andernfalls
werde „der bisherige verkehrshemmende Zustand nur eine geringe
Milderung erfahren, da der Grund zu den von den preussischen
Eisenbahnverwaltungen praktizierten, volkswirtschaftlich wider-
sinnigen und moralisch im höchsten Grade verwerflichen Unlei-
stungen der Frachtgüter auch ferner bestehen“ bleiben. Ferner
werde die „menschenunwürdige vierte Wagenklasse“ auch für die
süddeutschen Staaten eingeführt werden. Nach fast neunstündigen
Verhandlungen wurde die Tagung alsdann geschlossen.

Aus aller Welt und Umgegend siehe Beilage.



* Wiesbaden, den 18. April 1905.

Protest-Versammlung gegen die neue Baupolizeiverordnung.

Die gestern in der Turnhalle (Wellstrasse) tagende,
von etwa 400 Personen besuchte Protestversammlung wurde
im Auftrage des Vorstandes des Grund- und Hausbesitzer-
vereins von Herrn Kalkbrenner mit einigen begrüßenden
Worten eröffnet. Redner weist darauf hin, daß in den
letzten Monaten wiederholt Protestversammlungen einberu-
fen wurden. Es sei falsch, als Grund Mangel an Interesse
oder Kritik zu annehmen. Denn man nahm nur dann
seine Bluth in die Öffentlichkeit, wenn die eigenen In-
teressen gefährdet waren. So wie man bei der Steuerfrage
und gelegentlich der Durchführung der Nikolastrasse Erfolg
gehabt hat, wird man hoffentlich auch diesmal fruchtbring-
end arbeiten. Hierauf geht Redner kurz auf die Thätigkeit
des Haus- und Grundbesitzervereins in der Bauverord-
nungsangelegenheit ein. Der Verein hat sich bereits am 20.
November 1903 an die Polizeiverwaltung mit der Bitte
gewandt, die Baupolizeiverordnung einige Zeit nach der
Veröffentlichung erst in Kraft treten zu lassen. In der-
selben Angelegenheit wandte man sich an die Regierung. Das
Material der Eingabe wurde dem Magistrat unterbreitet,
der dieselbe warm befürwortete. Sollte man auf ein Ent-
gegenkommen der Polizeiverwaltung, so hatte man sich getäuscht.
Um jetzt in sachlicher Weise die Schäden der neuen Baupoli-
zeiverordnung aufzudecken, erteilt Redner Herrn Stadtver-
ordneten Hartmann das Wort, der ungefähr folgendes
ausführt:

Der Zweck des Abends ist, zu beraten und Protest ein-
zulegen gegen die vielen Härten der uns oktroyierten Bauver-
ordnung. Zu diesem Erzeugniß sind Jahre gebraucht worden
und es ist daher nur möglich, an einem Abend nur eine kleine
Uebersicht zu geben. Die neue B.-P.-V. ist bekanntlich be-
stimmt, an die Stelle derjenigen vom 18. November 1903
zu treten und spricht gleichzeitig deren Aufhebung nebst dem
Nachtrag betr. die Errichtung gärtnerischer Anlagen in der
Stadt Wiesbaden aus. Die neue B.-P.-V. behandelt die
Materie in 56 Paragraphen gegenüber 63 Paragraphen der
alten B.-P.-V. Jedoch ist die neue viel umfangreicher und
inhaltvoller wie die ältere. Nicht nur, daß die in der alten
B.-P.-V. enthaltene Materie in der neuen viel eingehender
behandelt wird, sind in der letzteren eine Anzahl ganz andere
Punkte und Abschnitte eingefügt, so Bestimmungen über

die Anlage von elektrischen Stadtstromleitungen, über die
Ausführung von Gasleitungen im Innern von Gebäuden,
Prüfung von Blitzableitern usw., und endlich Neuein-
theilung der Stadtgemerkung in 8 Baugebiete gegenüber
3 bisherigen. Außerdem enthalten fast alle Paragraphen
erhebliche Aenderungen, ohne jedoch mehr als bisher die
diskretionären Befugnisse der Polizeibehörde zu beschränken.
Es hat sich gezeigt, daß die Resolution, die in dem feiner-
zeitigen Besprechungsabend des Haus- und Grundbesitzer-
vereins gefaßt wurde, und welche in Form eines Besuchs der
Regierung, der Polizeidirektion und dem Magistrat einge-
reicht wurde, in keinerlei Weise Berücksichtigung gefunden
hat. Der Magistrat allein hat in einem Schreiben seine
Zustimmung zu dem Inhalt des Besuchs mitgeteilt. Die
Befürchtungen, welche wir an den Entwurf der neuen B.-P.-
V. knüpften, sind weit übertroffen worden. Es würde zu
weit führen, wollte man im Verlaufe eines einzigen Be-
sprechungsabends die fast durchaus sehr umfangreichen Pa-
ragraphen durchsprechen und daher sollen nur die einfluss-
reichsten erwähnt werden. Zu diesen gehören in allererster
Linie diejenigen über die Treppen und Treppenhäuser.
Der Paragraph verlangt in Kurzem, daß in allen Häusern,
in welchen der Fußboden, der mehr als 11 Meter über dem
Gelände liegt, mit geringen Ausnahmen 2 Treppenhäuser
resp. 2 Treppen herzustellen sind. Durch eine solche Bestim-
mung werden die Herstellungskosten eines Gebäudes in ho-
hem Maße verteuert. Die Bebauung der Grundstücke in
dem Baugebiet 1, 2 und 3, die zulässigen Dimensionen der
Haupt- und Nebenhöfe usw. wird in komplizierter Weise be-
handelt und wird in der schon früher erwähnten Berech-
nungsart: Zerlegung des Grundstücks in 3 Streifen paral-
lel der Straßenfront, durchgeführt. Die Erkerbauten,
welche bisher, wenn dieselben nicht fundamementiert waren, als
nicht überbaut galten, werden nunmehr zu Ueberbebauungen
gerechnet. Weiter dürfen in den Vorgärten von einer
Breite von 3 Metern und weniger überhaupt Bänken und
Terrassen nicht mehr angebracht werden. Außerdem sind
Vorgärten annähernd in gleicher Höhenlage mit dem Bürger-
steige, und zwar als Ziergärten, anzulegen und zu unter-
halten. Ferner ist es bei einer Maximalhöhe von 19 Me-
tern wie bisher in den Baugebieten 1 und 2 verblieben,
während im Baugebiet 3 eine Höhe von 15 Meter nicht über-
schritten werden darf. Derselbe Paragraph handelt auch
von den Höhen usw. der Seitenflügel und Hintergebäude,
und werden erstere voraussichtlich fast unmöglich gemacht.
Dann heißt es, daß die Frontwände oben zurückgesetzter Ge-
bäude theile die für das Gebäude ermittelte zulässige Gebäu-
dehöhe nicht überschreiten darf. Es müssen voraussichtlich
mehr Räume an die Straße gelegt werden, wodurch die Bau-
kosten besonders an den breiten Straßen enorm verteuert
werden. Wo bleiben da die billigen Wohnungen? Nach
§ 8 der B.-P.-V. wird das Stadtgebiet in 8 Baugebiete ein-
getheilt, welche des Näheren aus den amtlichen Plänen er-
sichtlich sind. Die geschlossene Bebauung wird in die drei
Baugebiete 1, 2 und 3 eingetheilt. Das Baugebiet 1 (enge
Bauweise) ist in dem Fünftel eingeschlossen, begrenzt von
der Wilhelm-, Tannus-, Röder-, Schwalbacher- und Luisen-
straße, ausgenommen das Terrain der Schützenhofstraße und
nähe Umgebung. Unverständlich ist hierbei, warum man
nicht die Rheinstraße als Grenze genommen hat. Die
Bahnhofstraße und die Kirchstraße von der Luisenstraße ab
sind doch heute schon Geschäftsstraßen ersten Ranges, außer-
dem hat doch auch der Militäriskus das Terrain der alten
Artilleriekaserne zu einem recht hohen Preise verkauft und
die Stadtverordnetenversammlung habe den von der ganzen
Bürgerchaft gebilligten Ankauf nur unter der Voraussetz-
ung genehmigt, daß hier ebenso, wie in den anderen Theilen
der Kirchstraße gebaut werden könne. Einem Nutzen von der
neuen B.-P.-V. haben die kleineren Grundstücke der Altstadt
und ist dies zu begrüßen besonders im Interesse der hygieni-
schen Verhältnisse derselben, bei den größeren Grundstücken
derselben ist dies schon illusorisch, denn es ist leicht nachzu-
weisen, daß bei solchen unter Umständen die Bebaubarkeit
von 66 Prozent der Fläche auf 45 Prozent herabsinkt.
Je größer die Grundstücksfläche, je kleiner wird der Pro-
zentfuß der Bebaubarkeit. Bei dem Baugebiet 2 treffen
dieselben Verhältnisse in erhöhtem Maße zu, ebenso im
3. Baugebiet der geschlossenen Bauweise. Bestimmungen
über Hofgröße und Abmessungen der Höfe bei Eckhäusern,
die in allen bisherigen Verordnungen besonders angeführt
waren, sind anscheinend ganz vergessen worden. Die Land-
hausquartiere zerfallen nunmehr in 5 Baugebiete, die
sämmlich bedeutende Erschwerungen gegen früher erhalten
haben. Noch drei weitere Baugebiete sind hinzugekommen.
So bei der bisherigen sog. braunen Bauweise darf kein
Bautheil näher wie 4 Meter an die Nachbargrenze heran-
rücken (bisher 3 Meter), bei der bisherigen dunkelgrünen
Bauweise die Gebäudehöhe bei keinem Bautheile mehr als
das 1/2fache der Entfernung von der nächstgelegenen Nach-
bargrenze betragen darf, während bisher das 2fache zulässig
war. Neu ist das Baugebiet 7, in welchem bei einem ge-
ringsten Abstände von der Nachbargrenze nur ein Fünftel
der Grundstücksfläche bebaut ist. Die Gebäudehöhe ist hier
auch nur dieselbe wie im Baugebiet 6. Weiter neu ist die
Spezialbauweise im Baugebiet 8, welche ausschließlich im
Interesse des Eisenbahnfiskus zur besseren Verwerthung von
dessen Baugelände geschaffen ist. Dasselbe befindet sich an
der Ostseite der neuen Kaiserstraße und dürfen hier 50 Pro-
zent bebaut werden. Der Bauhöhe beträgt hier 6 Meter. In
diesem Baugebiet hat sich der Magistrat dem Eisenbahnfiskus
gegenüber vertraglich verpflichtet, die Bebauung der
Vorgärten zu gewerblichen Zwecken — gemeint sind Wirth-
schaftsgärten, Terrassen, Cafés — zuzulassen, während bei
allen übrigen Vorgärten gilt: Vorgärten sind in ihrer gän-
zen Ausdehnung als Ziergärten anzulegen und zu unterhal-
ten. Den Baugebieten 4, 5, 6 und 7 gemeinsam ist die wei-
tere Einschränkung, welche sich bezieht auf den umbauten
Raum des Gebäudes und welche auf den Quadratmeter be-
baute Fläche beträgt im Baugebiet 4 6 Cubikmeter, im Bau-
gebiet 5 3,5 Cubikmeter resp. 3 Cubikmeter, im Baugebiet 6
3 Cubikmeter resp. 2,5 Cubikmeter und im Baugebiet 7 2,5
Cubikmeter. Der § 48 handelt in umfangreicher Weise von
der Benutzung der Gebäude. Es wird alles aufgeführt, was

nicht zum dauernden Aufenthalt von Menschen bestimmt ist, hier hätte man doch klipp und klar aussprechen sollen, was zum dauernden Aufenthalt von Menschen zulässig ist, nicht das Gegenteil. Bemerkenswert ist, daß Plattenstufen, welche in den allermeisten Häusern nicht gewerksmäßig sondern nur immer ganz kurze Zeit benutzt werden, zu Räumen für den dauernden Aufenthalt von Menschen gerechnet werden. Im Absatz 4 heißt es weiter, daß jeder zum dauernden Aufenthalt von Menschen dienender Raum einen Mindestflächeninhalt von 7 Quadratmetern haben muß. Das geht doch entschieden zu weit, umso mehr, da der preussische Wohnungsgezet-Entwurf nur einen solchen von 4 Quadratmetern fordert; 6 Quadratmeter wären vollständig ausreichend gewesen. Weiter erregen noch die Bestimmungen über Widerruflichkeit aller die Bauaufsichtlinie überschreitenden Bauflächen, vertieften Eingänge, Einfahrten uhm. das höchste Bedenken. Es bedeutet einen ganz eminenten Eingriff in das Privateigentum, verlegt in bedeutendem Maße das Rechtsgefühl und ist in dieser Hinsicht in Wiesbaden etwas ganz Neues. Die Folgen werden sein, daß die schönen fundamentierten Balkone, welche in vielen Fällen eine Zierde unserer Vorgärten bilden, verschwinden werden. Auch das Feld resp. Ortsgericht wird bei seinen Taten die Widerruflichkeit gebührend niedriger einschätzen. Und womit rechtfertigt man, hauptsächlich von Seiten der Vertreter des Magistrats, eine solche Bestimmung, mit dem Beispiel der Elisabethenstraße. Warum müssen wegen einiger Häuser die sämtlichen Vorgärten der neu zu bauenden Häuser gewissermaßen mit einem Servitut belegt werden, dessen Tragweite noch nicht abzusehen ist? Der Beschluß der Stadtverordnetenversammlung betont dies auch und erwartet, daß wir dieser Körperlichkeit mit entsprechendem Material zur Hand gehen. Außerordentliches Befremden hat es in weiten Kreisen noch erweckt, daß man trotz aller Stimmen aus der Öffentlichkeit, trotz dem Wunsche des Magistrats, dieses Monstrum einer V.-B. gewissermaßen über Nacht in Kraft gesetzt hat, trotzdem noch nicht einmal die untrennbar dazu gehörige Karte über die Einteilung der Baugelände fertig war, und heute noch nicht erschienen ist. Vor Schluß noch einige Worte: Für mein persönliches Gefühl jedoch geht mir eines noch über alle materiellen Schädigungen, welche die Grundbesitzer und Bauinteressenten durch diese Bauordnung erleiden, das ist, meine Herren, die noch größere Verletzung der diskretionären Vollmachten der Baupolizei-Behörden, der unsichere Zustand, in welchem sich der Bauende befindet, indem er von den jeweiligen Anschauungen der öfters wechselnden Beamten abhängig ist. Wenn es gelingen würde, neben der Ausmerzung der offenkundigsten Schäden, auch noch einen rechtsklaren, jederzeit definierbaren, nur einer Auslegung fähigen Zustand in der Bauordnung schaffen zu helfen, würden wir uns sowohl für weite Interessentenkreise wie auch für die Weiterentwicklung unserer bisher so besonders schön gediehenen Stadt das größte Verdienst erwerben.

Nach diesen mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Herrn Stadtverordneten Hartmann dankt Herr Kalkbrenner dem Redner und eröffnet die

Diskussion.

Die Behörden selbst würden an der neuen Verordnung wenig Freude erleben. Der Magistrat habe viele Fehler gemacht, das Referat über die Bau-Polizeiverordnung durch Herrn Stadtbaumeister Frobenius sei ziemlich flüchtig gewesen, um die Verordnung nur recht bald unter Dach und Fach zu bringen. Ebenso find die Stadtverordneten und die Architekten der Kommission nicht genügend eingetreten. Wie kann man an der Gasfabrik, einem Grundstück, das gewerblichen Zwecken freigegeben war, ein elegantes Villenquartier projektieren? Wie kann man ruhig einer Verordnung bestimmen, die ein Millionenobjekt um Hunderttausende im Werte vermindert (Kaserne)? Herr Stadtverordneter Simon hat richtig gesagt, daß der Stadtbaumeister Frobenius gerade in einer Zeit seinen Urlaub antritt, in der so wichtige Angelegenheiten im Vordergrund stehen, wie die Dotzheimerfrage, das Kurhaus und das neue Baugesetz. Das sieht wie eine Hucht vor dem Kommen aus. Redner fragt weiter, ob denn überhaupt eine Änderung nötig war? Nein. Wir haben eine schöne, breit angelegte Villenstadt mit gefunder Innenstadt und können mit der jetzigen Bauweise sehr zufrieden sein. Was die Zugänge an ebenf. Abänderung zu harter Punkte durch Herrn v. Schend betrifft, so sind dieselben wertlos. Denn ein event. Nachfolger des Präsidenten wird sich eben streng ans Gesetz halten und sich auf Abänderungen nicht einlassen. Die ganze Bau-Polizeiverordnung trägt durch die Art und Weise, wie sie im Schoße der städtischen Korporationen geheim gehalten wurde, den Stempel eines krankhaften Zustandes an sich. Daher wollen wir sorgen, daß ein derartiges Gesetz nicht ohne Befragung der öffentlichen Meinung gemacht wird. — Herr Architekt J. Gildner belegt einige Schwächen in der Verordnung mit Beispielen. So spricht er von den schrägläufigen Grundstücken, die bei gleichem Flächeninhalt jetzt ungleich bebaut werden, tritt für Beseitigung der Bestimmung für die Treppenhäuser ein, erwähnt die Klaußen über Hofgemeinschaft und die Geschosse, die ja alle gut gemeint, praktisch aber undurchführbar seien. Außerdem weist die Bau-Polizeiverordnung viele Widersprüche auf. Hierauf geht Herr Kalkbrenner auf die große Schädigung ein, die den Hausbesitzern durch die Widerruflichkeit von Balkonen entsteht. Keine Bank wird sich finden, die auf ein mit Servitut belastetes Haus eine Hypothek geben wird. Auch die Forderungen bei Einholung der Baugelände sind sehr ausgedehnt. Millionen werden dem Privatsäckel entzogen, wenn die Bauordnung bestehen bleibt. So stellt sich ein Eckbauplatz am Bierstädter Berg höher, wie eine ganze Villa nämlich 50—60 000 M. Herr Architekt Döhne bezeichnet das neue Baugesetz als ein Unikum und läßt sich besonders über die einseitigste Brandmauer aus. Herr Architekt Kretzer fragt, wie man sich eigentlich die Feststellung der Höhe bei Landhäusern auf steigendem Terrain nach der neuen Verordnung denkt? Weiter fürchtet er ein Nachlassen des Zugangs, wenn den Bauenden solche Schwierigkeiten gemacht würden. Herr J. Chr. Glücklich bittet um schleunigste

Erledigung der Angelegenheit. Zur Einführung der Bau-Polizeiverordnung konnte kein Zeitpunkt schlechter gewählt werden, als der jetzige. Schließlich bringt er ein dreifaches Hoch auf den Bürgermuth aus, der sich in der Versammlung äußere.

Eine interessante Eröffnung macht Herr Architekt Zeitzler, der herausgefunden hat, daß die neue Bau-Polizeiverordnung einfach ein Abklatsch des Berliner Baugesetzes ist. Nicht nur einzelne Paragraphen, sondern ganze Seiten sind inklusive der Kommatas und Zusätze in Klammern wortgetreu abgeschrieben. Der Zusammenhang zwischen diesen neuen Verordnungen und dem aus Berlin stammenden Herrn Frobenius ist nicht schwer zu finden. Er ist die Seele der neuen Bau-Polizeiverordnung. Und zu dieser Abschrift waren drei Jahre nötig? Sind wir denn ein Vortort von Berlin? Bei einer so eminent wichtigen Aenderung hätte man doch die Bauverordnungen größerer Städte wenigstens erst prüfen sollen.

Herr Vorsitzender Kalkbrenner verliest hierauf eine Resolution, die er der Versammlung zur Annahme empfiehlt, folgenden Wortlautes:

„Die heute in der Turnhalle (Weilstrasse) zahlreich versammelten Mitglieder des Haus- und Grundbesitzer-Vereins, der vier Bezirksvereine, der Architekten, Bauunternehmer und sonstigen Interessenten (ca. 400 Personen) erachten die in Kraft getretene Bau-Polizeiverordnung in zahlreichen Punkten, im Interesse der baulichen Weiterentwicklung Wiesbadens, für dringend verbesserungsbedürftig. Die neue Baupolizeiverordnung bemisst, daß unter früher ausgesprochenen Wunsch, den Wortlaut der Verordnung 6 Monate vor Inkrafttreten zu veröffentlichen, damit die Beteiligten ihre Wünsche geltend machen können, durchaus gerechtfertigt war. Die neue Verordnung enthält unthätige Gärten, welche, ohne dem allgemeinen Interesse zu dienen, nicht allein der Stadt Wiesbaden, sondern allen Erwerbsständen Nachteile bringen. Wir geben in dem beigefügten Verzeichnis eine ganze Reihe Bemängelungen an, welche der Abänderung bedürfen, und behalten uns vor, bei weiterer Prüfung der Bauverordnung weiteres sachliches Material vorzulegen. Wir richten an den sehr verehrlichen Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung das ergebene Ersuchen, für Beseitigung aller der Stadt Wiesbaden schädlichen Bestimmungen der Bauverordnung besorgt zu sein.“

In der über die Resolution eröffneten Diskussion nahmen nochmals die Herren Kretzer, Glücklich, Gildner, Schind, Geh und Dahn das Wort. Zu der Resolution wird noch ein Zusatz gemacht, daß der Wunsch geäußert wurde, das Inkrafttreten der neuen Bau-Polizeiverordnung auf 3 Monate aufzuschieben für Baugesuch, die vor dem künftigen Inkrafttreten des Baugesetzes eingereicht worden sind. Außerdem wird beschlossen, daß der Vorstand des Grund- und Hausbesitzervereins sich an den Oberbürgermeister mit der Bitte um thätigste Unterstützung wenden soll. Resolution und Zusatz werden fast einstimmig angenommen. Nachdem noch der Vorstand des Mietherevereins, Herr Heinrich, auf Zustände in den Wohnungen der Altstadt weist und auch die Frage des Miethvertrages der Hausbesitzer streift, dankt Herr Vorsitzender Kalkbrenner den Anwesenden für ihr zahlreiches Erscheinen und schließt mit einem Hoch auf Wiesbaden die Sitzung gegen 12 Uhr.

W. M.

r. Der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz trifft heute Nachmittag mit dem Schnellzug um 6 Uhr hier auf dem Taunusbahnhof ein.

* Militärpersonalien. Das Militär-Wochenblatt meldet: Bischof, Major z. D. und Commandeur des Landwehrbezirks Hersfeld, in gleicher Eigenschaft zum Landwehrbezirk Limburg a. L. versetzt.

* Regierungspersonalien. Herr Regierungsbureau-Diödar (Militärattaché) Sand hier ist dem Landrathsamt als Hilfsarbeiter zugeteilt worden.

* Landesdirektor Geheimrath Krefel. Wir bringen heute ein Bild des neuen Landesdirektors Geheimraths Krefel. Krefel wurde am 8. November 1847 in Hunkel geboren, bestand 1866 das Abiturientenexamen in Weiburg, studierte Rechtswissenschaft und wurde 1869 Referendar in Wiesbaden. Als Einjähriger unseres Infanterie-Regiments machte er den Feldzug gegen Frankreich mit, in dessen Verlauf er zum Offizier ernannt und mit dem eisernen Kreuz dekoriert wurde. 1875 wurde er Assessor,



1876 Kreisrichter in Tangermünde a. d. E. und kam, nachdem er in Limburg sich längere Zeit als Landrichter aufgehalten hatte, 1888 als Landesrath in die Bezirksverwaltung nach Frankfurt a. M. Im Jahre 1901 schied er freiwillig aus dem Stadtverordnetenkollegium, dessen stellvert. Vors. er war, aus. Seit hat Herr Geheimrath Krefel an den öffentlichen Angelegenheiten unserer Stadt regen Antheil genommen, jedoch seine Wahl zum Landesdirektor zweifellos segensreiche Folgen für den Bezirksverband haben wird!

* Dr. Ferdinand Berle der Seniorchef des Hauses Marlas Berle u. Co., Wilhelmstraße 92, ist gestern Abend 8 Uhr im Alter von 69 Jahren gestorben. Der Verstorbene ist am 19. Juni 1835 als Sohn des Bankiers Marlas Berle geboren und war mehr als 40 Jahre im bayerischen Bankwesen thätig. In weiten Kreisen unserer Stadt bekannt und beliebt, gehörte er lange Zeit dem Gemeinderath als Mitglied an.

* Eisenbahndirektor S. Velde 7. Im hohen Alter von 78 Jahren starb der Eisenbahndirektor S. Velde vorgestern in Frankfurt a. M. Der Verstorbene, ein alter Hesse-Raffener, war auch längere Zeit in Wiesbaden bei der Eisenbahndirektion erfolgreich thätig. Von hier siedelte er nach Frankfurt a. M. über, wo er 1895 zwei Jahre nach seiner Ernennung zum Eisenbahndirektor, in den Ruhestand trat. Die schönen Bahnhöfe- und die Tunnelbauten der hessischen Eisenbahnen an Saale und Rhein sind meist sein Werk. Seine letzte große Schöpfung war der neue Bahnhofsbau in Höchst a. M.

* Das Handelsregister wurde eingetragen: Die Firma Ludwig Moser zu Wiesbaden. Die Firma lautet jetzt: Quisling, Hotel, Pension, Restaurant, Café Ludwig Moser. Dem Kaufmann Richard Lucas zu Wiesbaden ist Procura erteilt. — Infolge Verlegung des Sitzes von Frankfurt am Main nach Wiesbaden wurde ferner eingetragen die Firma: Süddeutsche Cassinon- und Goutaparcha-Compagnie, G. m. b. H. Der Gesellschaftsvertrag ist festgestellt am 5. Dezember 1898 und abgeändert durch Beschluß vom 22. März 1905. Geschäftsführer ist der Kaufmann August Jacobs zu Wiesbaden. Das Stammkapital beträgt 100 000 M. Gegenstand des Unternehmens ist die Herstellung und der Vertrieb von Cassinon- und Goutaparcha-Waaren und die Beteiligung an derartigen und ähnlichen Unternehmungen. — In das Handelsregister ist ferner eingetragen Nr. 78 infolge Verlegung ihres Sitzes von Biehl nach Wiesbaden die Westdeutsche Verlagsgesellschaft G. m. b. H. zu Wiesbaden. Das Stammkapital beträgt 2000 M. Geschäftsführer ist der Rentner Carl Siemann zu Wiesbaden. Der Gesellschaftsvertrag ist vom 12. Dezember 1903 mit Abänderungen gemäß Beschluß vom 29. August und 5. November 1904. Gegenstand des Unternehmens ist: Erwerb und Verwertung von Grundstücken für eigene und fremde Rechnung, Finanzierung, Projektierung und Ausbau von Straßen, ferner Verlag und Herausgabe von illustrierten Werken und Zeitschriften, wie Geschäfte aller Art, welche die erwähnten Unternehmungen zu fördern geeignet sind, Erwerb gleichartiger oder ähnlicher Unternehmungen, Beteiligung an solchen und Uebernahme ihrer Vertretung. Die Gesellschaft wird vertreten durch einen oder mehrere Geschäftsführer. Beim Vorhandensein von mehreren Geschäftsführern vertritt jeder selbständig die Gesellschaft.

* Der Streik in der Gailischen Fabrik zu Wiebich ist bereits beendet. Die Angestellten nahmen die Arbeit in vollem Umfange wieder auf.

is. Stadtausschuß. Unter dem Vorsitze des Herrn Beigeordneten Dr. Körner fand heute Morgen eine Sitzung der Körperschaft statt. Als erster Punkt stand auf der Tagesordnung das Gesuch des Herrn Karl Meier hier, der im Hause Blücherstraße 28 eine Wirtschaft mit unbeschränkter Konzession einrichten gedenkt. Die Polizeibehörde stand dem Gesuch sympathisch gegenüber, während die Accisebehörde sich dagegen aussprach. Meier trug deshalb auf mündliche Verhandlung an. Der Stadtausschuß kam ebenfalls zu einem ablehnenden Bescheid, da vorläufig das Bedürfnis fehlt. Als zweites Gesuch stand auf der Tagesordnung dasjenige des Herrn Fr. Mai, welcher in seinem Neubau in der verlängerten Blücherstraße ebenfalls eine Wirtschaft mit unbeschränkter Konzession einrichten gedenkt. Die Polizeibehörde konnte das Bedürfnis nicht anerkennen und versagte die Genehmigung, während die Gemeindebehörde die Bedürfnisfrage bejahte. Das Gesuch wurde von ca. 200 Unterschriften aus der Nachbarschaft unterstützt. Auch in diesem Falle erfolgte aus dem gleichen Grunde wie bei dem vorigen Gesuch die Verlegung der Erlaubnis. Herr Karl B. H. li. p. i. beantragt, ihm die Konzession für den Betrieb einer besseren Wirtschaft in dem Vorgarten Taunusstraße 1 zu erteilen. Die Sache kam aber nicht zum Austrag, sondern wurde auf unbestimmte Zeit vertagt. Herr E. Hennig, Bärenstraße 5, beantragt beim Stadtausschuß, ihm die Erlaubnis zum Betriebe eines Hotel-Restaurants bezw. Weinrestaurants für das Haus Bärenstraße 5 zu erteilen. Die Polizeibehörde hatte das Gesuch auf Genehmigung begutachtet, während die Gemeindebehörde wegen der Bedürfnislosigkeit die Genehmigung versagte. Herr Hennig beantragte mündliche Verhandlung vor dem Stadtausschuß, der dem Gesuchsteller die nachgesuchte Erlaubnis erteilte. Herr Ph. Marx sen. beabsichtigt den in dem Hause Mauritiusstraße befindlichen Wirtschaftsbetrieb (Zakob's Weinrestaurant) in die Edelfallitäten (früher Vornas Warenhaus) zu verlegen und sucht um die Concessionierung dieser Räume nach, während dieselbe für die anderen Räume alsdann eingegeben soll. Die Gemeindebehörde hatte die Schankerlaubnis verweigert, da die Bedürfnisfrage nicht anzuerkennen ist, während die Polizeibehörde das Gesuch auf Genehmigung begutachtet hatte. Auch der Stadtausschuß kam zu dem Entschluß dem Gesuchsteller die Erlaubnis zum Betriebe einer Gastwirtschaft zu erteilen, unter der Bedingung, daß die andere Wirtschaft eingeht. Als letzter Punkt kam das Gesuch der Herren Strauß und Dr. Hofmann zur Verhandlung, welche im Hause Platterstraße 17 ein neues Hotel zu errichten gedenken. Die Verhandlung wurde jedoch auf Antrag der Gesuchsteller vertagt.

* Kurhaus. Das morgen Nachmittag 4 Uhr im Kurhause stattfindende Abonnementskonzert wird von der Kapelle des Regiments von Gersdorf unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Gottschalk ausgeführt.

* Kirchliche Volkskonzerte. In dem letzten Konzert spielte Herr Friedrich Petersen den 1. und 2. Satz der es-moll-Organfonate von J. Rheinberger, dem hervorragenden Vertreter der romantischen Schule. Diese melodische, durchsichtige Komposition gab ihm Gelegenheit, sein feines musikalisches Empfinden und technische Fertigkeit ins bestmögliche Licht zu stellen. Herr J. Hoffmann von hier, die schon öfter in größeren Konzerten erfolgreich aufgetreten ist, sang mit wohlklingender, sonorer Stimme die „Chöre Gottes“ von Beethoven, die „Eliabarie“ von Mendelssohn und das für Altstimme, Violine und Orgel arrangierte „Abendlied“ von Schumann (Violine Herr Gerichts-Assessor Theobald, Orgel Herr J. Petersen), welches neben den musikalischen Schönheiten, die es uns bot, in künstlerischem Zusammenhange eine Leistung ersten Ranges war und allseitige Bewunderung fand. Von Herrn Gerichts-Assessor Theobald (Violine), welcher den instrumentalen Teil des Konzertes übernommen hatte, hörten wir mit schönem, fließendem Ton und edlem Vortrag die „Arie“ von Tengel und „Andante“ von Tartini. Dem Vortragenden wäre zu danken, wenn er recht bald wieder das Publikum der Kirchenkonzerte durch seine schöne Kunst erfreuen würde. Mit Rücksicht auf die verchiedenen Ausführungen geistlicher Musik, welche in der Charwoche stattfinden, fällt das gewohnte Mittwochskonzert aus. Das nächste Volkskirchenkonzert findet am Mittwoch nach Ostern statt, worüber wir unseren Lesern noch besondere Mittheilung bringen werden.

Von der Kur. Zu längerem Kurverweilen sind unter anderen hier eingetroffen: Se. Durchlaucht Fürst von Bentheim-Tecklenburg, Exce. Generalleutnant Graf von Blumenthal aus Frankfurt a. d. O., Exce. Staatsminister v. Meiß-Neichenbach aus Dresden, Gouverneur-Stellvertreter der k. k. privilegierten Oesterreichischen Boden-Kreditanstalt Ritter von Tauffig aus Wien und Professor von Lisch aus Berlin.

Die deutsche Lutherfeier. Die diesjährige Generalversammlung der deutschen Lutherfeier, Hauptverein Wiesbaden, findet am 27. April in Diez im Hof von Holland statt. Der Evangelische Verein tagt am 3. Mai in Limburg (alte Post).

Salz- und Viertelfundsgewichte. In der 16. Kommission des Reichstages, die die neue Maß- und Gewichtsordnung beraten soll, hat der Abgeordnete Naab einen Antrag eingebracht, wonach zukünftig Salz- und Viertelfundsgewichte zugelassen werden sollen. Damit würde weiten Kreisen der Gewerbetreibenden eine große Erleichterung gewährt werden, die u. a. bereits im November 1903 durch den Centralverband deutscher Kaufleute und Gewerbetreibender, Sitz Leipzig, in Eingaben an den Grafen Posadowsky erbeten wurde. Es dürfte sich empfehlen, daß alle, denen an der genannten Erleichterung des Geschäftsverkehrs liegt, dies der 16. Kommission des Reichstages mitteilen. Die Beratungen beginnen etwa am 10. Mai, gleich nach den Osterferien.

Ein Fahrrad-Eigentümer gesucht. Am 20. oder 21. Oktober v. J. betraf ein Gendarm den Fuhrmann Georg Sulzmann von Hattersheim auf der Landstraße mit einem funktionsfähigen Fahrrad. Einmal hatte er ihm bereits ein gestohlenes Fahrrad abgenommen, er setzte daher voraus, daß auch dieses Rad gestohlen sei und hielt den Mann an. Es ergab sich auch bald, daß der Beamte nicht neben das Ziel geschossen hatte. In Frankfurt in einer Gastwirtschaft an der Klingelstraße hatte S. jemandem mit dem er geseht, das Fahrrad entführt. Dasselbe trägt die Nummer 49093, ist ein sog. Weil-Rad, Modell 2 und befindet sich heute in gerichtlicher Verwahrung da der rechtmäßige Eigentümer trotz aller Mühe noch nicht ermittelt werden konnte. Vor der Strafkammer legte Sulzmann ein Geständnis ab und wurde zu einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten verurteilt.

Preisanschreiben. Der Verband der Zivilanwärter des Deutschen Reiches schreibt einen Preis aus zur Erlangung einer Abhandlung über das Thema: „Die Civilversorgung der Militär-Anwärter im Zivildienst nach den vom Reich und von Preußen seit dem 27. Juni 1871 erlassenen Gesetzen und Bestimmungen.“ Darzustellen ist in historisch-kritischer Form die allmähliche Erweiterung des Kreises der den Militär-Anwärtern vorbehaltenen Stellen, die Versuche der Militär-Anwärter, ihre Militärpension und außer dieser noch ihre Militärdienstzeit ganz oder theilweise im Zivildienst angerechnet zu bekommen, die Regelung der Anstellungs- und Beförderungsverhältnisse der Militär-Anwärter in den wichtigsten Dienstzweigen und andere die Versorgung der Militär-Anwärter im Zivildienst behandelnde Fragen. Die beste Arbeit wird in der Verbandszeitschrift abgedruckt und in der üblichen Weise honorirt werden. Außerdem erhält ihr Verfasser einen Preis von 100 M. Näheres ist vom Vorstand des Verbandes zu erfahren. Es wird, wie wir hören, beabsichtigt, mit dieser Arbeit den im Beamtenleben immer häufiger werdenden Streit zwischen Militär- und Zivilanwärtern auf eine wissenschaftliche Basis zu stellen.

Revision eingeleitet hat der Verteidiger des Propstes Malzi gegen das Urteil der Mainzer Strafkammer.

Ein Baumbrand brach heute Morgen gegen 11 Uhr in dem Hof der Platterhaussee und dem Wege nach dem Waldhanschen aus. Der ausgerückte Zug der Feuerwache kehrte um 1,05 Uhr in das Depot zurück. Es hatte nur ein Baum gebrannt, das Feuer wurde bald gelöscht.

Langfinger bei der Arbeit. Gestohlen wurde in der Zeit vom 15.-16. April Abends von einem Reuben in der Dohlemerstraße eine Rolle Drahtgeflecht (3 mm. Drahtstärke), die 1,50 m. breit und etwa 35 m. lang ist. Der Werth beträgt 50.-60. Mark.

Festgenommen wurden ein unbefehlterlicher Gelegenheitsdieb, der einem Bäckermeister im nördlichen Stadtviertel einen Brotkorb gestohlen hatte, sowie ein entwichener Jüngerlingsgänger, der ebenfalls einen Diebstahl begangen hatte.

Beisatznahme. Durch Beschluß des Amtsgerichts 1 zu Berlin vom 22. März d. J. ist die Beisatznahme der Druckschrift „Recht de la Bretonne, Monsieur Nicolas“ - das enthaltene Manuskript (Deutsch von J. Reßler) im Verlag von J. Eichenberg gemäß Pat. 184.1 St.-G.-B. angeordnet worden.

Unfall im neuen Güterbahnhof. Dieser Tage ereignete sich an dem genannten Bahnhof ein Unglücksfall, der leicht schlimme Folgen hätte haben können. Die zwei Stützungen des Gerüsts an der Mauermeister Gebr. A. J. J. Baustelle ragten in ein vorbeilaufendes Rangiergleis hinein und wurden von einem auf demselben rangierenden Wagen umgerannt. Das Gerüst war zu dieser Zeit mit sämtlichen dort arbeitenden Maurern besetzt. Infolge des Anstoßes fiel der Maurer J. Busch aus Weidenstadt herunter und zog sich einen Knochenbruch zu. Es war ein Glück, daß die obere Gerüststange aus gesundem Holz war und nicht nachgab, sonst hätte auch der Maurer J. Lupp aus Frauenstein schwer verunglückt können. Der Mann hing nämlich unter dem Gerüst, das mit Steinen usw. schwer beladen war.

Von Krämpfen befallen wurde heute Mittag am Polizeipräsidium ein Mann, welcher in Begleitung seiner Frau einen Weg machte. Aus Mund und Nase blutend, lag er längere Zeit da, ehe der Sanitätswagen requirirt wurde. Der Wagen mußte aber unbedenklicher Sache wieder abfahren, da inzwischen hilfsbereite Hände sich des Kranken angenommen hatten.

Diebich, 18. April. Eine aufregende Scene spielte sich gestern Nachmittag im Hofe einer Metzgerei in der Rathenstraße ab. Dort war ein junger Ochse angebunden, als durch den Hausflur zwei feiste Vorstehbiere, unter obrenbetäubendem Gequiee inden Hof getrieben wurden. Kommt wurde der Ochse die beiden Schweine gewahrt, als er sich mit aller Kraft losriß mit geklemmten Kopf wuthschäumend auf sie losstürzte und sie gegen die Wand drückte. Hier vermochten sich die Thiere zu befreien und frohen hinter einen Holzstapel, wo sie der wüthende Ochse nicht erreichen konnte, dafür jedoch ließ er seine Wuth an den im Hofe befindlichen Gegenständen aus. Bierflaschen, Haber, Büten und dergleichen fielen ihm zum Opfer. Erst ein zahlreiches Aufgebot von Metzgergehilfen vermochte den Ochsen zu bändigen.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.
Voranschlägliche Witterung
Mittwoch, den 19. April 1905.

Windig, vorwiegend trübe, Temperatur wenig verändert.

Genauer durch die Weilburger Wetterkarten (monatlich 80 Pfg.), welche an die Expedition des „Wiesbadener General-Anzeiger“, Mauritiusstraße 8, täglich angeliefert werden.



kezte Telegramme

Worms, 18. April. (Privattelegramm.) Die die „W. Z.“ mittheilt, wurde anstelle Malzi der katholische Defau Schreiber in Pfedderstein zum Probst von Worms mit Wirkung vom 13. April ernannt.

Die Unruhen in Rußland.

Paris, 18. April. Das Journal meldet aus Petersburg: Gestern Abend wurden auf der Straße Anrufe vertheilt, worin die Männer ersucht werden, am 1. Mai nicht unbewaffnet auf die Straße zu gehen und zu veranlassen, daß Frauen und Kinder an diesem Tage zu Hause bleiben.

Die Marokkofrage.

Paris, 18. April. Der Berliner Korrespondent des Echo de Paris will erfahren haben, daß ein Abkommen zwischen Frankreich und Deutschland unmittelbar vor dem Abschluß stehe und zwar auf folgender Grundlage. Frankreich erkennt für Deutschland das Prinzip der offenen Thüre an und erklärt sich gegen jedes ausschließliche Monopol in Marokko. Deutschland erachtet sich seinerseits, das Reformwerk Frankreichs in Bezug auf die militärische und finanzielle Organisation nicht zu stören, jedoch unter der Voraussetzung, daß die Souveränität des Sultans völlig gewahrt bleibt. Einige untergeordnete Punkte sollen an Ort und Stelle auf Grund der allgemeinen Abmachungen ihre Regelung finden. Die Zustimmung Englands zu dem Vertrage ist sicher.

Die Pest in Indien.

London, 18. April. Der „Standard“ meldet aus Kalkutta: Fortdauernd kommen täglich über 100 Todesfälle an Pest vor. Die Militärbehörden zahlen Prämien für die Einlieferung von todtten Ratten.

Die Unruhen in Limoges.

Limoges, 18. April. Bei den Unruhen gestern Abend war die Menge, ehe das Militär zum Angriff vorging, vorchriftsmäßig dreimal zum Auseinandergehen aufgefordert worden. Die Menge erwiderte jedoch, indem sie die Truppen mit Steinen bewarf, worauf in der Erbitterung gerathenen Soldaten ein ungeordnetes Feuer eröffneten. Mehrere Soldaten wurden durch Steinwürfe verletzt. 30 Personen wurden verhaftet.

Serbisches.

Belgrad, 16. April. Unter den zu königlichen Adjutanten ernannten Offizieren befinden sich auch die bekannten Königs-mörder Pawlowitsch und Jostitsch.

Wo ist die baltische Flotte?

Hongkong, 18. April. (Reuter.) Der hier eingetroffene Dampfer „North Anglia“ sichtete am Freitag spät Abends auf der Höhe von Bombay Reef eine starke Kriegsflotte, die südwärts fuhr und lebhaft mit Scheinwerfern arbeitete. Doch konnte der „North Anglia“ nicht erkennen, ob es japanische oder russische Kreuzer waren.

London, 18. April. Ein Telegramm des „Daily Mail“ aus Singapore meldet: Der hier eingetroffene Dampfer Prinz Heinrich berichtet, als er russische Schiffe in der Mandschurien lagern sah, waren die Kreuzer Dmitri Donskoi und Rion vor der Küste thätig. Ein Schlepper brachte Kohlen- und Langholz der Kriegsschiffe, welche Kohlen nahmen; auch wurden den Schiffen durch viele Boote Vorräthe zugeführt. — Daily Telegraph meldet aus Tokio: Am Sonntag hieß es, die Schiffe des baltischen Geschwaders lägen in der Nähe von Hongkong; auch lägen fünf Kohlen- und Langholzschiffe bei einer fünf Meilen von Hongkong entfernten Insel vor Anker. — Daily Telegraph meldet aus Shanghai: Die japanische Regierung macht bekannt, daß bei Gen-san auf Korea eine Verteidigungszone errichtet sei und daß die Schiffe in der Nähe dieses Hafens nicht schneller als fünf Knoten fahren dürfen.

Paris, 18. April. Der Petersburger Korrespondent des „Echo de Paris“ berichtet, Admiral Roschidschewsky werde wahrscheinlich verabschiedet, Formosa zu nehmen, um seine Operationsbasis zu errichten.

Paris, 18. April. Wieber erhebt die Regierung seinen offiziellen Protest Japans gegen das Verweilen des russischen Geschwaders an der Küste Cochinchinas. Es hat den Anschein, daß der französische Admiral Jonquieres an Bord des Descares vollständig korrekten den Admiral Roschidschewsky über die Maximaldauer seines Aufenthaltes unterrichtet habe. Man ist hier einigermaßen erstaunt, daß im Drohtone gegen Frankreich gerichtete Depeschen in dieser Angelegenheit über London aus Tokio kommen.

Russische Truppenverrästungen.

Petersburg, 18. April. Die Truppenverrästungen, welche inewittich in der letzten Zeit zugefandt erhielt, belaufen sich auf insgesamt 40000 Mann. Innerhalb vier Wochen wurden 400 Eisenbahnwagen zurückbeordert, um die Transporte von Truppen und Kriegsmaterial zu bewerkstelligen.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsgesellschaft Emil Bommert u. Wiesbaden. Verantwortlich für Text und Beilagen: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Lehr-Anstalt.

Wiesbaden, Rheinstraße 103.



Gründl. Ausbildung für den kaufm. Beruf
Buchführung, Rechnen, Handelskorrespondenz,
Stenographie, Maschinen- und Schönschreiben,
Tag- und Abendkurse.
Prospekte gratis und franko. 6397

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 18. April 1905.

Geboren. Am 12. April dem Dachbedergehilfen Jakob Mielert e. S. Arthur Georg. Am 10. April dem Tagelöhner Friedrich Köller e. S. Am 13. April dem Kaufmann Eduard Marx e. Sohn Franz. Am 17. April dem Kaufher Johannes Indorf e. S. Karl. Am 12. April dem Metzger Wilhelm Wellwinkel e. S. Karl Heinrich. Am 14. April dem Bierbrauer Michael Müdel e. S. Friedrich Michael Wilhelm. Am 11. April dem Fuhrmann Karl Diefenbach e. S. Anton Karl Franz. Am 12. April dem Schlossergehilfen Heinrich Reusch e. S. Adolf Heinrich. Am 11. April dem Kontoristen Emil Kappes e. T. Frieda Margarete. Am 14. April dem Handlungsgehilfen Reinhold Stöhr e. S. Willi Friedrich Hans. Am 12. April dem Geschäftsfreierenden Felix Rhode e. S. Alfred Franz Fritz. Am 13. April dem Bureau-Assistenten Hermann Schöb e. T. Anna Cäcilie Lucia. Am 16. April dem Schaffner und Wagenführer an der elektrischen Bahn Karl Müller e. S. Johann Ludwig Paul.

Aufgeboten. Tapezierer Karl Bille hier, mit Wilhelmine Steinmetz hier. Bauer Johann Kleinhenz zu Breitenbach mit Hermine Rüttger hier. Straßenbahnkassierer Wilhelm Damm zu Biebrich mit Gertrude Böhler bielefeld. Kaufmann Franz Dollen hier, mit Ida Sarah hier. Vicefeldwebel Konrad Schweiger zu Würzburg, mit Anna Maria Balling in Heibingsfeld. Schreiner Andreas Sennert in Mainz mit Elise Ihm in Koftheim. Lokomotiv-heizer Ludwig Pessler in Mainz mit Friederike Luise Sachs in Bielefeld.

Verheirathet. Bautechniker Friedrich Böhn hier mit Sally Rhode hier. Rentner Bernhard Limper in Berlin, mit Elise Eohn bielefeld. Geflügelmeßger Wilhelm Finn hier, mit Wilha Steube hier. Landwirth Julius Behrens hier mit Karoline Diefenbach hier.

Gestorben. Am 12. April Dorothee geb. Emmermann, Ehefrau des Regierungs-Hauptkassenbuchhalters August Beck, 40 Jahre. 12. April Katharine geb. Vogt, Ehefrau des Gefangenenaufsehers Rudolf Müller, 57 Jahre. Am 13. April Maler Franz Amthaus aus Erbach im Rheingau 34 Jahre. 13. April Friedrich Sohn des Tagelöhners Adolf Eichhorn 1 Jahr. 13. April Johannette geb. Herchen, Witwe des Schuhmanns Philipp Den, 82 Jahre. 15. April Karoline Tochter des Briefträgers Heinrich Buchsack 11 Monat. 14. April Elisabeth geb. Paulus Ehefrau des Tagelöhners Heinrich Nies 40 Jahre. 15. April Elisabeth geb. Böhn, Witwe des Privatiers Berner Sutter, 77 Jahre. 15. April Gutsbesitzer Heinrich Sadert 36 Jahre. 14. April Apothekenbesitzer D. Ernst Schrömbgens 37 Jahre. 15. April Photograph Friedrich Stroh 21 Jahre. 16. April Anna Tochter des Tagelöhners Josef Mäntel 1 Jahr. 16. April Kassenbote Wilhelm Geis 61 Jahre. 16. April Buchhalter Eduard Schneider 29 Jahre. 16. April Schneiderin Theodora Vier 24 Jahre. 16. April Karoline geb. Müdert, Ehefrau des Fuhrmanns Ludwig Koch, 57 Jahre. 17. April Ernst Sohn des Fuhrmanns Wilhelm Enders 9 Monat. 17. April Wilhelmine Tochter des Tagelöhners Jakob Graubner 3 Jahre.

Regl. Standesamt.

Dr. Rosenthal's Meisterschafts-System

Ist eine weltberühmt gewordene neue Lehrmethode, nach der man durch Selbstunterricht schon in drei Monaten eine fremde Sprache lernen kann.

Englisch, Französisch, Spanisch, Polnisch, nebst Schlüssel je 16 Mk. 50 Pfg., Italienisch 21 Mk. 50 Pfg., Russisch 22 Mk. 50 Pfg., Böhmisch, Dänisch, Deutsch, Holländisch, Portugiesisch, Schwedisch je 10 Mk. Jede Sprache auch in Lieferungen à 1 Mk., Probebrief à 50 Pfg. franco.

Prospekt und Anerkennungs schreiben gratis. Zu beziehen durch jede Buchhandlung und die Rosenthal'sche Verlagshandlung in Leipzig.

Rat und Hilfe für Alle,

die an Energielosigkeit, Kräftezerüttung, Nervenschwäche, Miasm und Verzeilungszuständen leiden, durch Dr. Carl Lohse's und Dr. Carl Daniel's Buch:

„Das ethisch-naturwissenschaftliche Heilverfahren“

für körperlich und geistig Geschwächte. Preis 2 Mark. Gegen Einsendung des Betrages oder Nachnahme zu beziehen durch alle Buchhandlungen und durch Reinhold Fröbel, Verlagsbuchhandlung in Leipzig.

Prospekt gratis. 786

Schneiden Sie sich nicht mehr

beim Besuche des Hoftheaters, des Kurhauses oder des Residenztheaters die Programme aus der Zeitung. Wir lassen diese Programme jeden Abend kostenlos

direkt vor dem

Hoftheater, Residenztheater und Kurhaus

an die Theater- resp. Concertbesucher vertheilen.

Unser Gratis-Theater-Zettel, der „Wiesbadener Theater- und Vergnügungsanzeiger“ ist mit einem Silben-Preisrathsel und Prämienystem D. R. G. M. Nr. 221574 D. Reichs P. A. verbunden. Werthvoll für jedermann.

Verlag des

Wiesbadener Theater- u. Vergnügungs-Anzeiger,

Wiesbadener Verlagsgesellschaft, Emil Bommert.

Telephon Nr. 199.

Verwandten und Freunden zeigen wir hierdurch an, dass
mein Lieber Mann, unser Lieber Vater

Herr Dr. phil. Ferdinand Berlé

im siebzigsten Lebensjahre nach schwerem Leiden, gestern Abend
8 Uhr verschieden ist.

WIESBADEN, 18. April 1905.
Wilhelmstrasse 32.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Die Beerdigung findet auf ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen in
aller Stille statt. Blumenspenden dankend verboten.

107

Todes-Anzeige.

Am 17. April 1905, abends 8 Uhr, verschied nach schwerer Krankheit
unser verehrter Seniorechef

Herr Dr. phil. Ferdinand Berlé

nach unausgesetzter erfolgreicher, mehr als vierzigjähriger Tätigkeit in
unserem Bankhause.

WIESBADEN, 18. April 1905.

Marcus Berlé & Cie.

Die Beerdigung findet auf ausdrücklichen Wunsch des Verstorbenen in
aller Stille statt. Blumenspenden dankend verboten.

108

Nachruf.

Nach schwerem Krankenlager verschied am 17. cr. unser hochverehrter
Seniorechef

Herr

Dr. phil. Ferdinand Berlé.

Wir verlieren in ihm einen stets wohlwollend gesinnten Chef, ein Vorbild
rastloser Tätigkeit, unter dessen mehr als vierzigjähriger, intelligenter Leitung
das Bankhaus Marcus Berlé & Cie. immer grösseren Aufschwung nahm. Seine
edlen Charaktereigenschaften sichern ihm ein dauerndes Andenken in unseren
Herzen.

Die Prokuristen und Beamten
des Bankhauses Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN, den 18. April 1905.

109

Beerdigungs-Anstalt Wiesbaden. Ed. Hansohn.

Haltest. Elektr. Bahn, Moritzstr. 49, Telephon 3322.
Großes Lager in allen Arten von **Holz- und
Metallsärgen**. Complete Ausstattung, Uebernahme
von Leichen-Transporten. 8104

Wiesbadener Beerdigungs-Institut, Fritz & Müller,

Schulgasse 7 2052
Telephon 2675. Telephon 2675.
Reichhaltiges Lager in Holz- u. Metall-
särgen aller Art. Kompl. Ausstattungen
Privater Leichenwagen. Billige Preise.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2861 Saalgasse 24/26. Telef. 2861
von

Heinrich Becker.

Großes Lager in allen
Holz- und Metallsärgen
zu realen Preisen. Kein Laden. 2874

Sarg-Magazin 1879 Carl Rossbach, Webergasse 56.

Großes Lager jeder Art Holz- und Metallsärge,
sowie komplette Ausstattungen. Sämtliche Lieferungen
zu realen Preisen. 7493

Sarg-Lager Jacob Keller, Walramstr. 32.

Alle Arten Särge nebst Ausstattungen
zu realen Preisen.
Nächste Nähe der Haltestelle der elektrischen Bahn Weisenburg-
oder Hollmündstrasse. 5328

Alle
Trauerdrucksachen
Lieferung in
Kürzester
Frist
und zu
soliden
Preisen
Wiesbadener
General-Anzeiger.
Tel. 199.
Moritzstrasse 8.

Goldg. Elektr. Lichtbäder Goldg. 7.

In Verbindung mit Thermalbädern.
Anschließend komfortabel eingerichtete Ruhezimmer.
Aerztlich empfohlen gegen Gicht, Rheumatismus,
Ischias, Influenza, Fettleber, Asthma, Neuralgien, Lahmungen,
Nervosität, Frauenleiden etc.
Eigene starke Kochbrunnenquelle im Hause.
Badhaus, Ruhe- und Wartezimmer stets gut geheizt.
Telefon 3083. Badhaus English spoken
„Zum goldenen Ross“.
Zimmer incl. Thermalbäder von 14 Mk. an per Woche.
Pension auf Wunsch. 5089

Befanuttmachung.

Mittwoch, den 19. April 1905, nachmittags
1 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Kirchgasse 23
dahier:

1 Piano, 1 Vertikal und 1 Spiegel
gegen Barzahlung öffentlich zwangsweise versteigert. 120
Wiesbaden, den 18. April 1905.

Weitz, Gerichtsvollzieher.

Natur- und Kunst-Eis

Neues Wiesbadener Eisgeschäft.
Bureau: Friedrichstraße 47
Fernsprecher Nr. 743. Fernsprecher Nr. 743.

Wohnungs- Anzeiger.

Mietgeluche

Herr sucht ungenirtes, einfach möbl. Zimmer, Familienanschluss erwünscht. Angeb. mit Preis u. H. S. 60 an die Exp. d. Bl.

Vermietungen

Willa Weinbergstr. 3, eleg. aus-
gestattet, m. Centralheizung,
12 Zim., ist 1. April zu verm.
oder zu verkaufen. Näh. Taunus-
straße 33/35. 7270

Wilhelmstr. 10,

Bel-Etage, Ede Pultenstraße,
hochherausgehende Wohn-
ung von 9 Zimmern und
Salon mit reichem Zubehör
und allem Comfort, ist zu
verm. 1. April 1906 zu vermieten.
Besichtigung zwischen 3 und 4
Uhr. Näheres Bureau Hotel
Metropole. 488

7 Zimmer.

Rheinstr. 40, 1. Et.
7-Zimmer-Wohnung
nebst Zubeh. p. 1. Okt.
1905 zu verm. Anz. f.
täglich von 11-1 Uhr.
Näheres 9027

M. Rathgeber,
Moritzstr. 1.

Wilhelmstraße 15,

Wohnung, 7 Zimmer, Bad u.
reicht. Zubeh. 2 Tr. hoch, zu
verm. Näh. Bauverein da-
seits. 8905

6 Zimmer.

Biebricherstraße 17

ist die hochherausgehende, ganz
der Neuzeit entspr. einz. 1.
Et., best. aus 6 Zimmern,
Küche, Bad, 2 Bänke, nebst
reicht. Zubeh. (Badezimmer,
Kleiderkammer, etc.) p. 1. Okt. d. J.
zu verm. Näh. das. oder bei
**W. Reibold, Schützen-
bühnenstr. 11, Bureau.** 9096

Kaiser-Friedrich-Ring 19
ist die von Herrn Geh.
Rat Hildebrandt innegehabte
hochherausgehende 2.
Etage, 6 Zimmer, Küche mit
Speisekammer, 1 Balkon, nebst
reichlichem Zubehör per 1. Juli
zu vermieten. Näheres daselbst
oder Schützenbühnenstr. 11 im Bau-
bureau Reibold. 9097

Kaiser-Friedrich-Ring 3, schöne
Wohnung (3. Etage), best.
aus 6 Zim., Bad, Küche, Speisek.,
Wandkamin, reichl. Zubeh., auf
1. Oktober zu verm. Näh. das. 55

Für Aerzte.

In meinem Hause ist die 1. Etage,
bestehend aus 6 großen Räumen
mit allem Zubehör, welche seit 9
Jahren von Herrn **Dr. med.**
Haymann bewohnt wird, per
1. Juli oder später anderweitig zu
vermieten. 8787

Conrad Vulpus,
Marktstr., Ecke der Neuauße.

5 Zimmer.

Emmerstraße 36, Landhaus, frei
liegende gesunde 5-Zimmer-
wohnung mit allem Zubehör zu
verm. Näh. Part. 31

4 Zimmer.

Neubau Clarastraße 4 und 5
zwei herrschaftliche 4- und 5-
Zimmerwohnungen preiswert auf
gleich oder später zu verm. 6936

Diehlstr. 6, 4-Zim.-Wohn-
ung, neu renoviert, an-
gelegen, mit ge. Garten, Näh.
das. od. Schützenbühnenstr. 35. 5500

Sehr sch. 4-Zim.-Wohnung
Villa, 1. Et., reichl. aus-
gest. an der Sonnenbergstr.,
der Neuzeit entspr. eingerichtet,
Gartenbenutzung, Centralheizg.,
Balkon und Keller, reichl. Zu-
behör, zu verm., umständehalber
sehr bill. Näh. Buchhandlung
Limbarth-Venn,
Kranzplatz 2. 7115

Moritzstr. 48, 5 Zim., Küche,
Balkon, 2 Keller, 2 Bänke,
neu hergerichtet, sofort oder später
zu verm. Näh. Sch. d. B. d. B. d. B.
Schützengasse 10. 117

Neuau Philippstraße 2, 8,
4-Zim.-Wohn. per sofort
zu verm. Näh. daselbst. 8071

Niederstraße 12, 4 Zim., Küche,
Keller und Manfard, neu
hergerichtet, auf 1. April zu verm. R.
Part. 8297

Niederstr. 30, 4-Zim.-Wohnung
mit reichl. Zubeh. per sofort
zu verm. Näh. Part. 8070

Schönplatz 1, 1. Et., 4 Zimmer,
Küche, 1 Manf. u. 2 Keller,
alles der Neuzeit entspr., auf
1. April zu verm. Näh. das. ist
1. Et. 3959

Sebaste 1, 2. Et., 4 Zimmer
mit Zubeh. auf 1. April zu
verm. Näh. Part. 9585

Wilhelmstr. 3, 1. Etage,
schöne 4-Zimmerwohnung,
mit Zubeh. auf 1. April zu vermieten.
Näh. Part. bei Engelmann. 5731

Weilstr. 18, 3. event. 4-Zim.-
Wohn. mit Zubeh. per
1. Oktober 1905 zu verm. 8435

Wortstr. 11, 4-Zim.-Wohnung
mit Zubeh. auf 1. April zu verm.
Näh. das. ist 1. Et. 3959

Wortstr. 11, 4-Zim.-Wohnung
mit Zubeh. auf 1. April zu verm.
Näh. das. ist 1. Et. 3959

3 Zimmer.

Wortstr. 91, 3. Et., 1. Et.,
eine Wohnung, 3 Zim. und
Küche per 1. April zu verm. Näh.
Alexandrastr. 1, B. 8306

Wilhelmstr. 41,
eine abgeschl. Manfardwohnung v.
3 Zim., Küche u. Zub. auf sofort
an ruh. Fam. zu verm. Näh. das.
im Bld. 2. Et. 8385

Dogheimstr. 74, Ede Wohn-
str. sind 3-4 u. 5-Zimmer-
wohnungen mit Zubeh. auf sof.
oder sp. zu verm. Näh. 1. Et. 3792

Gewillstr. 2, 2. Et., sind 3-
Zim.-Wohn. auf 1. Juli od.
später zu verm. Näh. Dogheim-
straße 74, 1. Et. 8635

Niederstraße 6, n. der Dog-
heimstr., schöne Wohnungen,
Part., 1. und 2. Etage, best.
aus 3 Zimmern, Bad, Speisek.,
Kleiderk., Küche, 1 Manfard u.
Keller auf gleich oder später zu
vermieten. Näh. daselbst Part. oder
Hauptmannstraße 6, Seitenb. bei
Hr. Weinig. Souffleurstr. 14,
Westb. oder Lageräume zu ver-
mieten. 229

Niederstr. 10, Neub. Biemer-
str. 10, Wohnungen v. 3 Zim.,
Küche, Bad und Manf., nebst sonst.
Zubeh. per sofort oder später.
Näheres das. od. Dogheim-
straße 74, 1. Et. 4976

Geräumige 3- oder 5-
Zimmer-Wohnung m.
allem Zubeh., 2. Etage, sof.
billig zu verm. 51

Otto Völke, Moritzstr. 12.

Rheingauerstr. Ede Wit-
tlicherstr. (Neubau Fritz
Korn), 2 u. 3-Zim.-Wohn. m.
allem Zubeh. preiswert zu verm.
Näh. das. od. Moritzstr. 50. 6741

Fritz Korn, Architekt.

Steingasse 23

ist eine Wohnung von 3 Zimmern,
Küche und Keller sofort zu ver-
mieten. 8925

Portstraße 4,

Wohnung von 3 resp. 4 Zimmern,
Balkon, Manf., etc. per 1. Febr.
od. später zu verm. Näheres ist
gehaltet. Näh. im Laden z. 3001

Ziefenring 12,

sch. 3-Zimmerwohn., Vorderb.,
mit Wdh. Näh. das. Panturau. 1880

Sch. Landhauswohn., 4 Zim.,
Küche, Garten, für 300 Mk.
zu verm. R. in d. Exp. d. Bl. 8833

Schöne 3-Zim.-Wohnung mit
reicht. Zubeh. auf 1. April
zu verm. Wasserleitung, ev. auch
Gas vorhanden. Vierh. d. Blumen-
straße 7. 507

Um Bahnhof Dogheim sind sch.
3-Zimmerwohnungen auf gl.
od. später zu verm. Näh. das. od.
Obereggasse 9. 8148

Walramstraße 25, im Bld., ist
eine schöne große 3-Zimmer-
wohnung mit Zubeh. im 1. Et.,
auf 1. Juli zu vermieten. Näheres
im Part. 43

3 Zimmer u. Zubeh. (1. Et.)
p. sofort od. später zu verm.
in Dogheim. Rheinstr. 49. 1718

Dogheim, Wiesbadenerstraße 49
1. Et., 3 Zimmer und Küche
auf 1. April u. v. R. Wiesbaden,
Oranienstr. 60, 3. Et. 8172

2 Zimmer.

Uderstraße 3, 2 Zimmer und
Küche, Bld., per 1. Juli zu
verm. Zu erfragen Rönneberg 2,
Erdbeer. 24

Gewillstr. 2, Bld., sind 2-
Zim.-Wohn. auf 1. Juli od.
spät. zu verm. Näh. Dogheim-
straße 74, 1. Et. 8634

Friedrichstraße 14, 2 Zimmer,
Küche und Zubeh., auch als
Bureau geeignet, per 1. April.
Näheres 1. Etage. 2933

Ich 2-Zimmer-Wohnung mit
2 Kellern auf 1. Juli u. v. 40

Wortstr. 11, 2. Et., sind 2-
Zim.-Wohn. neu herger. Zimmer
auf gleich oder später zu vermieten.
Näh. das. Part. oder Moritzstr. 25,
1. Et. 1. 7701

Rheingauerstraße 14,
oberhalb der Wittestr., sind sch.
3-Zimmer-Wohnungen im Hinterb.
per 1. Mai od. 1. Juni billig zu
verm. Näh. daselbst. 84

Niederstr. 11, 2. Et., 2 Zim.,
Küche u. Keller auf sof. zu
verm. Näh. Part. 8424

2 Zimmer und Küche zu ver-
mieten
Schwalbacherstr. 73.

Walramstr. 25 ist 2. n. Dach-
wohnung sof. und eine auf
1. Mai zu vermieten. Näh. im
Laden. 9121

Werderstr. 4, Neubau

(Querstraße der Godefr.straße),
sch. 2-Zimmer-Wohnungen (Sch.
und Hb.) sofort oder später zu
verm. Näh. Part. 8795

Wortstr. 2, 2 n. Manfardstr.
nebst Küche p. 1. Mai an
eine Pers. (18 J.) zu verm. 9105

Dogheim, Wiesbadenerstr. 41,
nahe am Bahnhof, schöne 2-
Zimmerwohn. m. Zubeh. im 1. Et.
zu verm. Näh. B. 1. 8243

Wentzelstr. 1, 2-Zimmer u.
Küche per 1. Juli zu verm.
9078 Eigenbrunnenstr. 1, 1.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung,
1 Tr., freie Lage, schöne
Küche, mit Bad, 2 Kellern,
Manfard etc. per 1. Juli od.
später zu vermieten. Näh. in
der Exped. d. Bl. 9207

1 Zimmer.

Uderstraße 76, Part., groß.
best. Frontpizimmer sofort
zu vermieten. 9181

Uderstraße 3, Studie u. Kammer
zu verm. 25

Hellmündstraße 41, Hb., im 3.
Et. ist ein Zimmer und 1
Küche per sofort zu verm. Näher.
bei J. Hornung & Co., Hühner-
gasse 3. 8595

Ludwigstr. 6,

1 großes Zimmer, Küche u. Kam.
auf sof. od. 1. Mai zu verm. 81

Portstr. 55, Part., 1 Zim.
u. Küche zu verm. 18

Niederstr. 11, 1 Zimmer, Küche
u. Keller auf sof. zu verm.
Näh. Part. 8424

Walramstr. 4, Manf.-Wohnung
1 Zimmer und Küche zu
vermieten. 9107

Wortstr. 25, ein reiz. Dach-
Zim. per sof. od. später an
eine anst. Pers. zu verm. Näh. das.
1. L. bei Hrn. Schmidt. 9026

Möblierte Zimmer.

Uderstr. 6, 1., 2 gut möbl.
Zimmer, auch als Wohn- und
Schlafzimmer zu verm. 6625

Uderstr. 36, 1. Et., r., Ede
Oranienstr., neu hergerichtet
schön möbl. Zim. zu verm. mit o.
ohne Pens. mit 1 u. 2 B. 8648

2 Schlafstellen frei
Rheinstr. 85, Hb., 1. Et. 8112

Schulstraße frei, Adlerstraße 60,
Hb., bei Well 15

Bismarck-Ring 11, bei Aug.
Mad. möbl. Zim. m. od. ohne
Pens. auf gleich zu verm. 8966

Sch. möbl. Zim. mit oder ohne
Pens. an best. Herrn sof. zu
verm. Bismarckring 20, 3. r. 6474

Rheinlicher Arbeiter erb. Schlaf-
stelle Bismarckring 31, 2 Tr.
bei Wellhof. 9053

Bismarckring 33, 1. r., möbl.
Zimmer mit od. ohne Pens.
an best. Herrn zu verm. 85

Sch. möbl. lustiges Zim. m. 1
2 Betten mit od. ohne Pens.
zu vermieten Bismarckring 32,
2. rechts. 9084

Bismarckring 38,
Part. 1, ein schön möbl. Zimmer
sof. zu verm. 8354

Ein möbl. Zimmer
zu vermieten. 4463

2 schön möbl. Zimmer in feinem
Haus, nahe am Bahnhof in
Dogheim billig zu verm. Näheres
in Dogheim, Wiesbadenerstr. 40
oder Wiesbaden, Hühnerstraße 16,
Hb., 2. Et., 1. 7383

Möbl. Zimmer
mit od. ohne Pens., auf gleich
billig zu vermieten. 8145

Bismarckring 24, 3. links

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Bismarckring 26, 2. r., ein gut
möbl. Zim. an best. Herrn
zu vermieten. 5070

Ringstraße 30, 2. zwei möbl.
Zimmer mit 1 bis 2 Betten
und Pension zu verm. 9287

Ringstraße 21, 2., kein möbl.
Zimmer für sof. an eurt
besseren Herrn zu verm. 9286

Ringstraße 9, Hb., 1. Et.,
schön möbl. Zimmer zu ver-
mieten. 8384

Moritzstraße 19, 2., möbl. Manf.
an anst. Mädchen zu ver-
mieten. 9030

Zwei möbl. Zimmer
zu vermieten. 7060

Moritzstraße 9, Hb., 2. r.,
sch. möbl. Arbeiter Schlaf-
stelle. 9067

Moritzstraße 11,
ein möbl. Schlafzimmer an anst.
Person per 1. Mai zu verm. Näh.
daselbst oder Moritzstraße 25, 1. Et.,
links. 9025

Saub. Arbeiter erhalten Logis
Wegscheiderstraße 35. 8475

Niederstraße 11, p. 1., möbl.
Zimmer zu verm. 9514

Dranienstr. 31, Hb., 1. Et. r.,
schön möbl. Zimmer sehr schönes
Logis. 8486

Dranienstr. 31, B. r., ein ein-
faches möbl. Zimmer per sofort
zu vermieten. 8729

Möbl. Zimmer an sol. jungen
Mann zu verm. Dranien-
straße 42, Hb., 1. Et. r. 9001

Nauenthalerstr. 5, Hb., Part.,
erb. 2 junge Leute Kost und
Logis. 4736

Ein möbl. Zimmer zu vermieten
Nauenthalerstraße 6, Hb.,
1. Et. 8792

Ein möbl. Zimmer zu vermieten
Nauenthalerstraße 6, Hb.,
1. Et. 8792

Ein möbl. Zimmer zu vermieten
Nauenthalerstraße 6, Hb.,
1. Et. 8792

Fünf Waggonladungen

Glas, Porzellan, Steingut u. Emaille.

Günstige Einkaufsgelegenheit!

neu eingetroffen.

Vorzügl. Qualität!

Porzellan.

Obertasse, weiss	Stück 4 Pf.
Obertasse, indischblau	" 5 Pf.
Eierbecher, weiss	" 2 Pf.
Eierbecher, weiss mit Goldrand, 12 St.	38 Pf.
Kaffeetassen mit Untertassen mit Goldrand, rokoko	15 Pf.
Speiseteller, tief und flach	13 Pf.
Dessertteller	9 Pf.
Dessertteller, 19 cm. mit Goldrand	12 Pf.
Kaffeetasse mit Untertassen, massiv	22 Pf.
Kuchenteller, fein bemalt	22 Pf.
Kinderteller mit Sprüchen und hübscher Malerei	35 Pf.
Gemüseschüsseln in allen Grössen	von 15 Pf. an.

Glas.

Kompotteller in neuen Mustern	von 4 Pf. an
Kompotschüsseln	von 5 Pf. an
Liqueurgläser	3, 7, 15 bis 25 Pf.
Bierbecher mit Weinlaub oder Sternmuster	Stück 8 Pf.
Pfeffer- und Salzstreuer mit vernickeltem Deckel	" 5 Pf.
Citronenpressen	" 9 Pf.
Doppelte Salzfüsser	" 5 Pf.
Kinder-Flaschen mit Strich, prima weisses Glas	" 4 Pf.
Käseglocken mit Teller	" 39 Pf.
Honigdosen mit Deckel	" 12 Pf.
Geleedosen	" 20 Pf.
Fischglocken	" 19 Pf.

Steingut.

Tassen, weiss, gross, prima	Stück 7 Pf.
Tassen, bunt, gross, prima	" 8 Pf.
Tassen mit Untertassen, blau Zwiebel	" 10 Pf.
Tassen mit Untertassen, weiss	" 8 Pf.
Kinderbecher, bunt dekoriert	" 8 Pf.
Kinderteller, weiss	" 3 Pf.
Speiseteller, weiss, gerippt, tief und flach	9 Pf.
Satz Schüsseln, bunt	4 Stück 54 Pf.
Satz Schüsseln, weiss, gerippt	6 Stück 85 Pf.
Satz Schüsseln, bunt	6 Stück 110 Pf.
Tafelservice, 23-teilig, hübsch dek., komplett	450 Pf.
Waschgarnituren in grosser Auswahl	von Mk. 1.35 an.

Bündel-Töpfe

6 Stück
zusammen nur 38 Pf.

Römer-Bläser

Ca. 5000 Stück
in neuen Mustern 18, 25, 30 bis 150 Pf.

Tonnen-Barnitur

hübsch dekoriert, 22-teilig,
komplett Mk. 8.75.

Neu aufgenommen: Aluminium-Kochgeschirr

erstklassiges Fabrikat.

Spezialität: Komplette Küchen-Einrichtungen
in jeder Preislage.

Sportwagen.
Sommerspiele.Rucksäcke.
Picknickdosen.Osterhasen.
Osterkarten.Schulranzen.
Schiefertafeln.Gummibälle.
Schreibutensilien.

Konfirmations-Geschenke in reicher Auswahl.

Kaufhaus A. Württemberg,

Besichtigung meiner
Schaufenster lohnend!

Ecke Neugasse — Ecke Eilenbogengasse.
Anerkannt billigste Bezugsquelle
für Wirthe, Wiederverkäufer, Pensionen u. Brautleute.

täglich Eingang von
Neuheiten.

Schulranzen

Grösste Auswahl, Billigste Preise,
von 45 Pfg. an bis zu den Feinsten.

Ranzen mit ädtem Seehundfell von Mk. 2.— an.
Lederranzen von Mk. 2.50 an.

Massive Rindlederranzen, ganz ungefüllt, unzerreissbar.
Reparaturen. Handarbeit.



Faulbrunnenstrasse 10, A. Letschert, Faulbrunnenstrasse 10.

Für Ostern

empfehlen wir:

Fest-Kaffee
ausgewählte Mischungen
1.20, 1.40, 1.60, 1.80.
2 M. das Pfund.

Haushaltungs-Kaffee
von 0.80 bis 1.— das Pfd.

**Tee, Zwieback, Bis-
kuits, Dragées,
Bonbonnières, Knall-
bonbons, Pralinen.**

Kakao
aus eigenen Werken,
wie
**Malzkakao,
Haferkakao,
Konsumkakao**
und andere Kakao's bis zu den
edelsten Sorten, das Pfd. zu
1.—, 1.20, 1.40, 1.60 M.
Unsere Kakao's sind ohne
Ausnahme garantiert rein und
leicht löslich.

Schokolade
aus eigener Fabrik,
in den
verschiedensten Packungen
in prima Qualitäten
zu billigsten Preisen.
Specialität:
**Leichtschmelzende
Schokoladen.**

**Oster-
Schokolade-Eier**
per Stck. 5 u. 10 Pfg.
Creme-Eier
per Stck. 5 u. 10 Pfg.
Marzipan-Eier
per Stck. . . 10 Pfg.
Schokolade-Hasen
per Stck. . . 10 Pfg.
Marzipan-Hasen
per Stck. . . 10 Pfg.

Kaiser's Kaffee-Geschäft,

Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb.

Verkaufsfiliale in Wiesbaden: Kirchgasse 19, Langgasse 31, Marktstrasse 13,
Nerostrasse 14, Wellritzstrasse 21.

Niederlage bei Herrn **J. Chr. Bach, Sonnenberg**
Wilhelm Andorf, Wiesbaden, Herderstrasse 19.

M. Holleck & Goebel,

40 Friedrichstrasse 40,

Special-Geschäft für feinen Damenputz,

zeigt hiermit den Empfang sämtlicher

Neuheiten für die Frühjahrs- u. Sommer-Saison

ergebenst an.

8918

Kuchenmehle

von ganz hervorragender
Backfähigkeit.

Qualität II (5-Pfd.-Säcken 57 Pf.
(10- " 150 "

Prima gemahlener Zucker . . . Pfd. 26 Pf.
Prima Mandeln . . . Pfd. 85 Pf.
Rosinen, feinste, entsteilt- und gereinigt Pfd. 34 Pf.
Sultaninen, feinste, entsteilt u. gereinigt Pfd. 42 Pf.
Corinthen, feinste, entsteilt u. gereinigt Pfd. 24 Pf.
Prima neue türk. Pflaumen . . . Pfd. 14 Pf.
franz. Pflaumen . . . Pfd. 20 Pf.
Mischobst, Qual. III . . . Pfd. 23 Pf.
Mischobst, Qual. II . . . Pfd. 29 Pf.
Mischobst, Qual. I . . . Pfd. 37 Pf.
Feinste amerik. Apfelringe . . . Pfd. 36 Pf.

Qualität I (5-Pfd.-Säcken 85 Pfg.
(10- " 170 "

Garth's Naturbutter, feinstes Pflanzenfett, vorzüglich
zu Brat- und Backzwecken . . . Pfd. 49 Pf.
Bitello, Margarine, feinstes Erzeugnis für feine
Naturbutter . . . Pfd. 75 Pf.
Reines Schweineschmalz Pfd. 45 Pf.
Gemüse-Rudeln . . . Pfd. 22 Pf.
Handmacher Rudeln . . . Pfd. 28 Pf.
Handmacher Eier-Rudeln . . . Pfd. 38 Pf.
Bruch-Maccaroni . . . Pfd. 24 Pf.
Stangen-Maccaroni . . . Pfd. 30 Pf.
Stangen-Maccaroni, extra . . . Pfd. 40 Pf.

Kölner Consum-Geschäft,

9174

Schwalbacherstrasse 23.

Wellritzstrasse 42.

Karlstrasse 35, Ecke Niehlstrasse.

Zu Kommuniongeschenken

empfehle:

**Damen- und
Herrenuhren**
in Gold, Silber, Nickel
und Stahl
von Mark 6.50 an.
**Colliers,
Kreuze** usw.



**Ringe,
Broschen,
Ohrringe,
Armbänder,
Uhrketten** usw.

Garantie. Billigste Preise. Reichste Auswahl.

Chr. Nöhl, Uhrmacher, 8689

Langgasse 16.

Wiesbaden.

Langgasse 16.

Möbel-Halle!

Friedrichstrasse 13.

Zu verkaufen: Büffet in Eichen u. Nussb., Spiegelschr., Kücher-
schränke, Verilows Salon-Schränke, compl. Betten, Waschkommoden,
Nachtische, Garnituren, einzelne Sopha's, Ottomanen, Herren- und
Damen-Schreibtische, Ausziehtische in Eichen u. Nussb., 1thür. u. 2thür.
Kleiderschränke, große Spiegel mit Tournour, Kleiderschränke, Tische u.
alle Sorten Stühle, compl. Schlafzimmer, Speisezimmer u. Ferner
verschiedene Geldschränke, vorzügl. schwarz. Piano und
1 feine Salon-Clavier.

NB. Die Ausverkaufspreise bleiben noch bis zum 20. April bestehen
und werden Möbel, die länger Zeit auf Lager, mit 10-20 pCt.
Rabatt abgegeben.

Sämtliche zum Verkauf offerierte Waaren sind nur best. Fabrikate,
worauf ich besonders zu achten bitte!

D. Levitta, Möbel-Halle,

Friedrichstrasse 13.

Telef. 2867.

Was ist PRANA?

9018

Total-Ausverkauf!

Nur noch 14 Tage.

40% Rabatt

auf Glas, Porzellan, Jelden- und Steinwaaren.
W. Heymann, Ellenbogengasse 3.

5875

Christoph-Lack,

als Fussboden-Anstrich bestens bewährt,

sofort trocknend und geruchlos,

von Jedermann leicht anwendbar,

in gelbbrauner, mahagoni, nussbaum und eichen Farbe, strich-
fertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben
ausser Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Ge-
ruch und das langsame Trocknen, das der Oel-
farbe und dem Oellack eigen, vermieden wird.

Franz Christoph, Berlin.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden:

Drogerie Moebus, Taunusstrasse 25.

Telephon 2007.

7164

Für Schuhmacher!

Um mit dem Lager schneller zu räumen, werden
vorhandene

Artikel spez. Schäfte

zu bedeutend ermäßigten Preisen verkauft.

Paul Bucksch,

Kaulbrunnstr. 7.

9101

Herren- Anzüge

nach Maass!

Grosse Auswahl!

Elegante Ausführung! Schnell billige Preise!

Chr. Flechsel,

Schneidermeister, Jahnstr. 12. Pt.



Wer Freude an seiner Ernte
haben will, der säe



Landw. Zentral-Saatstelle

Wiesbad., nur Marktstr. 12

gegenüber Rathskeller.

Mainz, am Schöfferhof.

Alttestes und bedeutendes Geschäft der
Umgebung. 8737

Restaurant „Sedan“.

Ecke Seerobenstrasse und Sedanplatz.

Empfehle meinen u. Gästen, einer verehrl. Nachbarschaft
ein vorzügliches Glas Bier der Kronenbrauerei, sowie
Münchener Schwabingerbräu. Meine erster Firmen.
Gleichzeitig empfehle eine reichhaltige Speisefarte zu
jeder Tageszeit, guten, bürgerl. Mittagstisch von 12-2 Uhr.
Gartenwirtschaft. Billard.

Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet

H. Kreckel.

8142

Kellerstoppf.

Thurm u. Restauration

sind wieder täglich geöffnet.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

Friedr. Priester, Restaurateur.

724

Gold,

Silber, Platina, Brillanten
kauft stets zu höchsten Preisen
Eugen Marini, Goldschmied,
9080 Metzgergasse 31.

Anzeige.

Zur Erleichterung des Verkehrs mit dem Publikum haben wir eine

fünfte Zweigstelle

Bismarckring 30

errichtet, und zwar vorläufig bis zur Fertigstellung des Ladens in einem Wohnzimmer des Erdgeschosses.

Kohlen-Verkauf-Gesellschaft m. b. H.

Hauptkontor: Bahnhofstraße 2.

Sernsprecher No. 545.

9185

Trauringe.

Grosses Lager. Bekannt billige Preise.

Fritz Lehmann,

Goldschmied,

Langgasse 3.

Kauf und Tausch von Brillanten, Gold und Silber. 8656

Beim Einkauf von

Schuhwaren

sollten Sie nicht veräumnern, sich von der Billigkeit, großen Auswahl und anerkannten Güte meiner Waare zu überzeugen.

Ph. Mohr's Schuhlager,
Bleichstraße 41.

Bitte genau auf Firma und Hausnummer zu achten.

8738

MAND

Flügel und
Pianos

1902 in Düsseldorf mit gold. Medaille u. höchstem Staatspreis prämiert, erhielten in d. letzten 24 Jahren 25 erste Preise, zuletzt St. Louis 1904 Grand Prix und gold. Medaille.

Carl Mand's
Hofpianofabrik, Coblenz

Man verlange Kataloge auch über den nur 1,48 Meter langen „Glocken-Flügel“.

Ferd. Heinrich, Dentist,

wohnt jetzt

Bismarck-Ring 23, 1.

Ecke Bleichstrasse.

Sprechstunden für Zahnleidende von 9-12 und 1-6 Uhr.

Schonendste Behandlung.

Mässige Preise.

8476

Zahn-Atelier

Adolf Blumer.

Schwalbacherstrasse 30a (Alteeseite).

Sprechstunden von 8-12 u. 2-7 Uhr.

1316

Hofbierbrauerei Schöffershof A. G., Mainz.

Niederlage Wiesbaden, Mainzerstrasse (Hasengarten).

Telefon 707.

Von heute ab ist unsere auf das Modernste, mit allen Errungenschaften der Technik ausgestattete

Abteilung für Flaschenbiere

in Betrieb genommen worden und empfehlen wir unsere hochfeinen, gehaltvollen Flaschenbiere

Original-Brauerei-Abzug

direkt vom Lagerfass in die Flasche auf das Angelegentlichste.

Die Vorteile der Brauereiabfüllung sind folgende:



Vermeidung von Infektion durch Luft- und Krankheitskeime.

Beibehaltung der günstigsten Lagertemperatur bis zur Flasche.

Vermeidung von Kohlensäureverlust.

Erhaltung der Original-Vollmundigkeit.

Gewähr für Original-Brauerei-Abzug bietet das am Flaschenbügel mit Kordelverschluss automatisch befestigte Anhänger-Etikett.

In Spezialeinrichtungen und sonstigen einschlägigen Geschäften bitten wir ausdrücklich Schöffershof-Flaschenbier Brauerei-Abfüllung zu verlangen. Lieferung von 1 Kasten à 20 Flaschen ab frei ins Haus.

Niederlage Wiesbaden:

Mainzerstrasse (Hasengarten).

Telefon 707.

Preise der Biere:

Lagerbier hell und dunkel, pro Kasten à 20 Flaschen M. 2.40
Exportbier, hell " " à 20 " " 2.70
Spezialbier (Münchener Brauart) " " à 20 " " 3.—
Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 223/124

Besonders
empfehlens-
werter

Wein,

bei 12 Flaschen und Mehr-
abnahme. Einzelne Flaschen
à 5 Pfg. teurer, ohne Glas.

Weisswein	37 Pfg.	Rotwein	40 Pfg.
Vollheimer	45 "	Hämatosis	45 "
Hallgartener u. Hackenh.	50 "	Orig. Rotwein	60 "
Laubenheimer	55 "	Marc Gracia	70 "
Oppenheimer	60 "	Medoc Type	75 "
Niersteiner	65 "	Chateau la Ferling.	80 "
Moselwein	42 Pfg.	Prima Samos Muscat)	75 "
Moselkern	50 "	Medizinalwein)	120 "
Ellerer	55 "	desgl. Tokayer	90 "
Erden	65 "	Originalflasche	100 "
Cardener	75 "	Red old Port	125 "
Piesporter	85 "	Malaga, hell und dunkel	135 "
		Madeira	135 "

Deutsche Schaumweine, Flaschengährung,

incl. Steuer:

Carte blanche	185 Pfg.	Hochheimer Sekt	230 Pfg.
Riesling-Sekt, Hansmarke	200 "	Non plus ultra, aus ausgewählten	250 "
Kaiser-Sekt	225 "	deutschen u. franz. Weinen hergestellt,	
Diamant-Mehl, Pfd. 18 Pfg., bei 5 Pfd. à 17 Pfg.			
Weizenmehl I Pfd. 16 Pfg., bei 5 Pfd. à 15 Pfg.		Süßrahmtafelbutter	126 Pfg.
do. 000 " 14 " 10 " 13 "		(Molkerei Züschen) bei 2 Pfd. à	
Rosinen Pfd. 32 "		do. anderer Molkereien " 2 "	122 "
Sultaninen " 38 "		Landbutter " 2 "	108 "
Corinthen " 24 "		Feste Palmbutter Pfd. 56 "	
Pflaumen " Pfd. 30, 25, 20 und 13 "		"Fama"-Margarine	
Ringäpfel, beste Marke, Pfd. 34 "		mit Sahne- u. Elgelb-Zusatz, schäumt,	
Mischobst Pfd. 40, 30 und 25 "		bräunt, duftet wie Naturbutter. Pfd.	70 "
		Schweineschmalz "	45 "

Gemüse-Nudeln, Pfd. 21 Pfg.

Gemüse-Nudeln Ia., Pfd. 30 u. 25 Pfg.		Bruchmaccaroni	28 u. 24 Pfg.
Hausmacher Nudeln Pfd. 40 "		Stangen-Maccaroni i. Pack. 40 u. 30 "	
Hausmacher Handschnitt, Pfd. 50 Pfg.		Landei	Stek. 7, 6 u. 5 "
beste Qual., in Packungen,			

Kaffee, 80

garantirt reinschmeckend und belesen, Pfd. 80 Pfg., 9129
weitere Sorten à 90 Pfg., 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40 und 1.50 Mk.

C.F.W. Schwanke Nachf.,

Schwalbacherstr. 43, Wiesbaden,

Telephon 414.

Amts Blatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 93.

Mittwoch, den 19. April 1905.

20. Jahrgang.

Amtlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden auf
Donnerstag, den 20. April l. J.,
nachmittags 4 Uhr,
in den Bürgersaal des Rathhauses zur Sitzung ergebenst
eingeladen.

Tagesordnung.

1. Aenderung des Projektes betreffend die Verlegung des Nambachkanals entlang der Südfront des neuen Rathhauses. Mehrkosten 19000 M. Ver. B. A.
2. Aenderung des Fluchtlinienplanes für das Gelände zwischen der Viebricherstraße und dem neuen Bahnhof. Ver. B. A.
3. Desgl. für einen Fußweg zwischen Wallmühl- und Schützenstraße. Ver. B. A.
4. Vorläufige Instandsetzung der verfallenen Friedhofsanläge. Kosten 10400 M. Ver. B. A.
4. Bauische Aenderungen im Museumsgebäude. Kosten 1600 M. Ver. B. A.
6. Festsetzung des Tarifs der Einkassisten etc. Reinigungslosten für das Rechnungsjahr 1905. Ver. B. A.
7. Anfragen des Stadtverordneten Heß an den Magistrat:
1) Wird dem Magistrat seitens der Kaiserlichen Telegraphen-Direktion Mitteilung gemacht, wenn von ihr Arbeiten in großem Umfange in unseren Straßen vorgenommen werden?
2) Ist der Magistrat rechtlich in der Lage, solche Arbeiten in der Frühjahrs-Saison zu verhindern?
8. Eingabe des Badhausbesizers L. Haub betr. Abtretung einer Grundfläche an die Stadt zur Regalierung der kleinen Webergasse. Ver. B. A.
9. Vertrag über den Ankauf der beiden Kaserne, sowie den Fluchtlinienplan des zu bebauenden Geländes am Exerzierplatz. Ver. B. A.
10. An- und Verkauf von Grundstücken in der Gemarkung Sonnenberg. Ver. B. A.
11. Ankauf von Grundstücken nächst dem neuen Güterbahnhof. Ver. B. A.
12. Verkauf einer kleinen Feldwegfläche hinter der Wallmühlstraße. Ver. B. A.
13. Desgl. zweier Feldwegflächen ebendasselbst.
14. Ein Baudispensgesuch des Hotelbesizers A. Jannemann wegen Errichtung von Neubauten auf dem Grundstück der alten Dietsenmühle.
15. Beschaffung und Aufstellung einer neuen Bedürfnisanstalt an der Kreuzung der Dohheimer- und Klarenthalerstraße (Kosten 3500 M.), sowie Verlegung der alten von dort nach dem oberen Teil der Röderstraße (Kosten 350 M.).
16. Vorlage betr. die Kosten der kaufmännischen Fortbildungsschule.
17. Wahl einer Armen- und Waisenspfliegerin für den 12. Armenbezirk.

Wiesbaden, den 17. April 1905.

Der Vorsitzende
der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Aus Anlaß der am 27., 28. und 29. April und 1. und 2. Mai d. J. hierseits auf dem an der Schiersteinerstraße nach der Stadt zu gelegenen Teile des Exerzierplatzes stattfindenden **Pferde Vorunterkunft** ist ein Verzeichnis über den Pferdebestand im Stadtkreis Wiesbaden aufgestellt worden.
Die Pferdebesitzer werden hierdurch ersucht, bis zu den genannten Tagen in dem Rathause, Zimmer Nr. 42, **Einsicht in das Pferdebestandsverzeichnis** nehmen und für den Fall des Erfordernisses, Anträge auf Verichtigung desselben, namentlich in Bezug auf die Zahl der Pferde, die Reihenfolge derselben bei ihrer Vorführung, Farbe, Abzeichen, Geschlecht und Alter derselben stellen zu wollen.
Ueber einen etwaigen **Ab- und Zugang** im **Pferdebestand** ist sofort eine **Anzeige** zu erstatten.
Wiesbaden, den 10. April 1905.

9021

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die noch nicht erhobenen **Jagdrecht-Anteile** für die Jahre 1903, 1904, 1905 können bei der Stadthauptkasse, (Rathaus, Zimmer 1), vormittags von 8 bis 12 $\frac{1}{2}$ Uhr in Empfang genommen werden.
Um baldige Erhebung der Beträge wird ersucht.
Wiesbaden, den 11. April 1905.

9003

Stadthauptkasse.

Verdingung.

Die für die Herstellung einer **Einfriedigungsmauer** nebst **Grustenanlage** an dem Ostabhange des neuen Friedhofes an der Platterstraße erforderlichen **Erdbarbeiten** (Pos I) und **Maurerarbeiten** (Pos II) sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Stadt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einreichung von 25. Pf. für jedes Pos und zwar bis zum 22. April d. J. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „**S. N. 17**“ versehen Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 25. April 1905,
vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Pos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 11. April 1905.

9225

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Die Witwe des Bad-Fabrikanten Louis Stamm, Ostlie geborene Dörr beabsichtigt auf ihrem Fabrik-Grundstück, Dohheimerstraße Nr. 112 ein zweites Siedehaus (Zinn-Siederer), zu errichten.

Dies wird gemäß § 17 der Reichs-Gewerbeordnung mit der Aufforderung zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß etwaige Einwendungen binnen 14 Tagen, vom Tage des Erscheinens dieser Bekanntmachung an gerechnet, schriftlich in zwei Exemplaren bei uns einzureichen oder im diesseitigen Bureau, Rathaus, Zimmer Nr. 48, zu Protokoll anzubringen sind. Nach Ablauf dieser Frist können Einwendungen in diesem Verfahren nicht mehr vorgebracht werden. Einwendungen, welche auf privatrechtlichen Titeln beruhen, finden in dem gegenwärtigen Verfahren überhaupt keine Berücksichtigung, sondern sind eventl. im Rechtsweg auszutragen.

Die Beschreibung, Zeichnungen, sowie Situationsplan liegen im Rathaus, Zimmer Nr. 48, während der Dienststunden zur Einsicht aus.

Zur mündlichen Erörterung der rechtzeitig erhobenen Einwendungen wird Termin auf Dienstag, den 9. Mai d. J., vormittags 11 Uhr im Rathaus, Zimmer Nr. 37, vor dem Kommissar des Stadtausschusses anberaumt und gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß im Falle des Ausbleibens des Unternehmers oder der Widersprechenden gleichwohl mit der Erörterung der Einwendungen vorgegangen werden wird.

Wiesbaden, den 15. April 1905.

9277

Der Stadtausschuß
für den Stadtkreis Wiesbaden.

Aktive-Rückvergütung.

Die Aktiverückvergütungsbeträge aus vorigem Monat sind zur Zahlung angewiesen und können gegen Empfangsbestätigung im Laufe dieses Monats in der Abfertigungsstelle, Neugasse 6a, Part., Einnehmerin, während der Zeit von 8 Vorm. bis 1 Nachm. und 3—6 Nachm. in Empfang genommen werden.

Die bis zum 27. d. Mts. Abends nicht erhobenen Aktive-Rückvergütungen werden den Empfangsberechtigten abzüglich Postporto durch Postanweisung überandt werden.

Wiesbaden, den 15. April 1905.

Stadt. Aktiveamt.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Mathias Kesselhofer**, geboren am 25. August 1860 zu Heimersheim, zuletzt Mauritiusplatz Nr. 2 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß. Wir bitten um Mitteilung seines Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 14. April 1905.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unbemittelte Jungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Jungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Stadt. Krankenhaus-Verwaltung.

Fremden-Verzeichniss

(aus amtlicher Quelle)

vom 18. April 1905.

Kuranstalt Dr. Abend,
Parkstrasse 30.
Wilkoreisky, m. Fr., Petersburg
Gamburg Fr., Frankfurt
Grauer, Nürnberg
Schnlein, Nürnberg

Hotel Adler
Badhaus zur Krone.
Mohr, Niederbarnitz
Roll Löschnitz
Strube Hildburghausen
Schlosser Wiladan
Witt, Frau, Singapore

Aegir, Thelemannstrasse 5.
Wohlwill m. Fam. Hamburg

Hotel Bender,
Häfnergasse 10.

Pörtner Frankfurt
Stoller, Militach
Welchmann, Framersheim
Welchmann Fr., Framersheim
Kunz, Fr., Framersheim
Petersen, Hamburg
Stephan, Münster
Holm Fr m Tocht, Kopenhagen

Block, Wilhelmstrasse 51.
Taek, Breda
van Schaardenburg Dortrecht
Richard, Fr., Berlin
Voorthuizen m. Fam., Baaren
Richard, Fr. m. Tocht., Charlottenburg
Görken Fr., Berlin
Delbano, Fr., Berlin
Sobotta m. Fam., Berlin
Retelsdorf m. Fam. Hamburg
von Rheinbaben m. Tocht., Haus Ruhr
Pariser Fr m Fam Berlin
Brockhoff Hannover
Volte Bloemendaal

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Aly m. Fr., Marburg
Rückoldt m. Fr., Würzburg
Flatow m. Fr., Berlin
Danzfuss Schöningen
Hennig, Fr., Berlin
Friedmann m Fr, Schweinfurt
Ganz-Budge Fr. m. Bed., Frankfurt
Schräuth sen., m. Fr., Neuwied

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Kaefer-Klepp, m. Tocht., Klepps b Lohburg

Hotel Buchmann,
Saalgasse 34.
Mahlerwein Fr., Eich
Plesche Elberfeld
Beck, Fr., Bischofszell
Reichert, Frankfurt
Beck, Frankfurt

Hotel und Badhaus
Continental,
Langgasse 36.

Richter Fr., Berlin
Hamman Trammersfors
Blom m. Fr. Trammersfors
Aronten Ruhrort
Mermert Köln
Weber m. Fr. Barmen
Schmidt, Bochum
Eckstein Leipzig
Behagel m. Fr., Giessen
Otto m. Fam., Frankfurt
Freileisen m. Fam., Frankfurt
Speier Frankfurt
Steinicke Seehausen

Dietschmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44.
Congehl m. Fr., Hamburg
Sasse m Fr, Berlin
Graf v. Soden, Berlin

Einhorn
Marktstrasse 32
Schmitt, Köln
Horn, Köln
Brausen m. 2 Kindern, Lindenfels
Bautz, Bienen
Hallermeier, Dortmund
Döhler Barmen
Heydrich, Berlin
Sehmithenner m. Fr., Hadamar

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 17.

Markus, Berlin
Wolf, Limburg
Kölb Fr. Limburg
Kölb Frau, Limburg
Lauch, Berlin
Thiele Warschau
von Metzsch m. Fr., Koblenz
Mogé m. Fr., Dresden
Gebauer, Schmalkalden
Lurz, München
Stöckl, Dresden

Englischer Hof,
Kranzplatz 11.

Schöffel, Fr., Berlin
Braunschweig Fr., Bocholt
Bobozikin Fr., Kiew
Koulikovsky Frau m. Tocht. u. Bed. Kiew
Stappani m Fr, Riga
Siefert m. Fr., Dresden
de Icaza Frau m. Bed., Paris

Europäischer Hof,
Langgasse 32.

Schwabacher Würzburg
Leiser Metz
Oppenheimer Heilbronn
Stern, Fr., Würzburg
Wilke jun., Frankfurt
Leick, Köln
Jung Koblenz
Landauer Augsburg
Steger, Annaberg
Fortatner Stockholm
Seehausen Berlin
Chrotzen Bingen

Erbrinz, Mauritiusplatz 2.
Hannapel m. Fr., Königstein
Weber Fr., Spremlingen
Sommer Fr., Köln
Stein, Metz
Scheich m. Fr., Troisdorf
König, Königsee
Klein, Düsseldorf
Schmidt Essen
Hagen, Hamburg
Klein Hagen

Friedrichshof,
Friedrichstrasse 35.
Raidt L-Schwalbach

Hotel Fürstenhof,
Sonnenbergerstrasse 12a
Simon-Wolfskehl m Fam. u. Bed. Frankfurt
Direks Frau Hamburg
Rosenfeld Frau, Berlin
Busse Fr. m. Tocht, Berlin
Huller Strassburg

Hotel Fuhr,
Geisbergstrasse 3
Jetzke-Frau, Riga
Giecke Magdeburg
Siebenhaard Grlitz
Hampe, m. Fr., Heidelberg

Grüner Wald,
Marktstrasse.

Schmitt, Barmen
Broekermann m Sohn, Oberhausen
Levy, Mülhausen
von Kummer Trier
Eiseck Düsseldorf
Oxa m. Fr., Krefeld
Elsner, Kiel
Kliebenstein Strassburg
Thienes Köln
Milowsky Berlin
Noak, Berlin
Scheidt Fr., Krefeld
Bourquin m. Fr., Chaux de fond
Plettner Berlin
Klestadt m. Fr., Köln
Bonadell Berlin
Lene, Berlin
Franko m Fr, Altenburg
Junker, Krefeld
Spohr, Berlin
Leichter, Stuttgart
Mausbacher Berlin
Erfuss Berlin
Pirett, Bonn

Hamburger Hof,
Taunusstrasse 11.

Kohn, Düsseldorf
van Zameren m. Fr. Amsterdam

Happel, Schillerplatz 4.
Müller Leipzig
Krebs, Karlsruhe
Hartung, Berlin
Schäfer m. Fr., Nürnberg
Feldmann, Mannheim

Hotel Hohenzollern,
Paulinenstrasse 10.
Wagner, Hannover
Westlar Fr., Hannover
Pinkenberg Fr. m. Begl., Han-
nover
Bunzl, m. Fr., Wien
von Gahlen m. Fr. u. Enkelin,
Düsseldorf
Kempe, Fr., Düsseldorf
Pabst m. Fam., Halle
Dietzen m. Fr., Chicago
Przanski Heidelberg
Gräfin von Bassewitz Fr., Berlin
Franko Fr., Kassel
Ebert, Berlin
Herzberg Fr. m. Bed., Berlin

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz 1.
Levy Kopenhagen
Deckheimer m. Fr., Darmstadt
von Dorp Fr., Haag

Hotel Imperial,
Sonnenbergerstrasse 16
Metzger m. Fam., Frankfurt
Bodenheim m. Fr., Bradfort

Kaiserbad,
Wilhelmstrasse 40 und 42.
Schulte, Elberfeld
Treitel m. Fr., Königsberg
Schunk, Bochum
Marcus, m. Tocht., Berlin
Schulze-Triepel Wollau

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad),
Frankfurterstrasse 17.
Müller Stuttgart
Siegel m. Fam. u. Bed., Ameri-
ka
Kreihelm m. Fr. u. Bed., Ber-
lin
Tritsch, Berlin
Hammerstein Fr., Berlin
Bunge m. Fam., Amsterdam
d'Ephrussi m. Fr., Odessa
Callins m. Fr., Kingswear
Ring, Köln
Levy m. Fr. u. Bed., Berlin
Lebrunn Fr., Berlin
Hinekman Berlin
Shaw m. Fr., Kopenhagen
Landsberg m. Fr., London
Baer m. Fr., London
Ulmann Amerika

Kölnischer Hof,
kleine Burgstrasse.
Krengel, Berlin

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10.
Schmidt Fr., Nürnberg
Bethmann 2 Fr., Braunschweig

Kronprinz, Taunusstr. 40.
Schwarzenstein Warschau

Weisse Lilie,
Hafenstrasse 8.
Böhme m. Fr., Berlin
Burkhauser Nürnberg
Mauersberger Plauen
Link, Nürnberg
Leukel, Plauen
Roth, Budapest
Baum, Nürnberg
Kraft, Nürnberg

Kurhaus Lindenhof,
Walkmühlstrasse 43.
Witte Essen
Koch m. Fr., Greiz
Ramm Fr., Kiel
Rocostoff Kiel

Hotel Lloyd,
Nerostrasse 2.
Leompi m. Fr., Bukarest
Kreute m. Fr., Bukarest

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Glück, Berlin
Steinhäuser m. Fr., Neersen
Lehmann Hildesheim
Olinger Fr. m. Fam., Heidelberg
Meyer Hamburg
Busche, m. Fam. Halle
Rector, Berlin
Friedmann m. Fr., Dresden
Hirsch Newyork
Glaserapp Breslau
van der Weyde m. Fr., Haag
Meerl, Speyer
Sandgren, Malmö
Fleischhauer, Stuttgart
Schall B. Baden
Kronenberg Ohligs
Dolezalek Hannover
Kaiser Fr., Ohligs
Sommer, Heidelberg
Schmidt-Polen Frankfurt
Schaaf, Heidelberg
Burmeister Berlin
Loeme Berlin

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Sommerfeld, m. Fr., Berlin
Jansson Krone
Schulze-Kahlayas Hofheim
Schulze m. Fr., Kalkutta
Kessler, Koblenz
Burghard, Wilhelmshafen

Berg, Vivis

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser-Friedrichplatz 3.

Erekerer Fr., Hamburg
Scholten, Holland
Baron von Haugwitz Leipzig
Karo m. Fr., Berlin
Hertzog Fr., Berlin
Pennink Fr., Berlin
von List Fr., Berlin
Fleischmann m. Bed., Newyork
Davidson m. Fr., Schweden
von Wendell m. Bed., Berlin
von Wedell Fr. m. Bed., Berlin
Joung m. Fr., Newyork
Pfeffer Wien
von Hatvang m. Fr. u. Bed.,
Wien
Meyer m. Fr., Kottbus
Stockvis Rotterdam
Fränsel m. Fr., Breslau
Lippmann m. Fr., Berlin
Wagner m. Fr., Frankfurt
Seligmann m. Fam. u. Bed.,
Paris

von der Willigen Fr., Holland
Ramaer Holland
de Vries Fr., Rotterdam
Linter von der Shulen New-
york

Schiebor de Rylotea Fr. m. Fam.
u. Bed., Biarritz
de Greiff, Krefeld
Krause-Dehne Fr. m. Tocht.
u. Bed., Halle

Kapherr Berlin
Dehne m. Fam. u. Bed., Halle
Heimann Berlin
Weel m. Fam., Hamburg
Hutton London
Simon, Mannheim
Kann m. Bed., London
Genevarel Genf
von Haltern m. Fr., Hagen
Herzog, Dresden
Hugershoff Köln
Rogge m. Fr., Neu-Breisach
Kauffmann m. Sohn, Basel
Frensel Fr., Steudnitz
Herzog, Berlin
Pescatore Luxemburg
Heymann, Berlin
Neelmeier Bremen

National, Taunusstrasse 21.
von Barkelt m. Fam., Kopen-
hagen
Nielsen, Kopenhagen
Fulda, St. Goar
Salomonice Bukarest

Luftkurort Neroberg,
Fürst von Bentheim-Tecklen-
burg m. Fr. Prinz u. Bed.
von Blankenburg m. r. u. Bed.,
Rudolstadt

Nitzakurhaus,
Frankfurterstrasse 28
Bergmann, Karlsruhe

Palast-Hotel,
Kranzplatz 5 und 6.
Linden, Bonn
Lüttgen, Solingen
Kratz, Solingen
Eich Bonn

Eschweiler Fr., Bonn
Brück m. Fr., Essen
Frohwein m. Fr., Leipzig
Katsky m. Fr., Berlin
Maren Dresden
Bettmann Nürnberg
Klängel Blankenburg
Picard, m. Fam., Frankfurt
Hohlenberg, Düsseldorf
v. Nelldoff Fr., Petersburg
Gabel, Magdeburg

Hotel du Parc Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Schmidt, Mülhausen
Berneis, m. Fr., Fürth
Hecker m. Tocht., Leipzig

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9.
Blumby Paris
Callies Bredentin
Voss Fr., Halberstadt
Langenbeck Hamburg
Knaust m. Fr., Sundsvall

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Glast Berlin
Menkel, Köln
Beetz Fr., Hamburg
Harnat, Hamburg
Ernst, Alsfeld

Quellenhof, Nerostrasse 11.
Dambach Fr., Bad Nauheim
Klein Koblenz
Stadol m. Fr., München

Quisisana, Parkstrasse 5
u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7.
Kleperl, Marienfelde
Scholz München
Clausius Fr., Philadelphia

Reichspost,
Nicolastrasse 16.
Rausche Friedrichsdorf
Schlamm, Hamburg
Heiff, Leipzig
Kessel London
Marx, Neustadt
Roberts, Suhl
Schirmer m. Fr., Frankfurt
Bluth, Schneeburg

Minerva,
Kleine Wilhelmstrasse 1-3.
Sommerfeld, m. Fr., Berlin
Jansson Krone
Schulze-Kahlayas Hofheim
Schulze m. Fr., Kalkutta
Kessler, Koblenz
Burghard, Wilhelmshafen

Nachmittlicher Theil

Versteigerung von 11 Domainial-Parzellen im Distrikte „Lohwiese“ der Gemarkung Biebrich.

Mittwoch, den 26. April 1905, Vormittags 9 Uhr, werden im Kellerlokale der Branerei zum Taunus in Biebrich folgende in der Gemarkung Biebrich belegene Domainen-Wiesenparzellen:

Lagerb.-Nr. 661 Wieje „Lohwiese“ 1. Gem. 8 ar 47 qm	
„ 662 „ „ „ 8 „ 91 „	
„ 663 „ „ „ 8 „ 41,50 „	
„ 664 „ „ „ 8 „ 24,50 „	
„ 665 „ „ „ 8 „ 19 „	
„ 666 „ „ „ 11 „ 24,50 „	
„ 698 „ „ 2. Gem. 8 „ 31,25 „	
„ 699 „ „ „ 8 „ 52 „	
„ 700 „ „ „ 8 „ 68 „	
„ 701 „ „ „ 8 „ 60 „	
„ 702 „ „ „ 8 „ 31,50 „	

öffentlich versteigert.
Die Ausbietung erfolgt im Einzelnen, in verschiedenen
Losien und im Ganzen. 56

Wiesbaden, den 14. April 1905.
Königliches Domainen-Rentamt.

Öffentliche Verdingung.

Die Anfertigung, Lieferung und Aufstellung der Bahn-
steighallen auf Bahnhof Weinheim soll im Ganzen oder
in 2 Losen getrennt vergeben werden.

Die Lieferung umfasst:
Los I 510 Tonnen Eisenkonstruktionen,
Los II 1383 qm Dachdeckung,

(Zimmer, Klempner, Dachdecker und Anstreicherarbeiten).
Die Verdingungsunterlagen liegen auf Zimmer Nr. 99
unseres Verwaltungsgebäudes — Althausstrasse 1 — hier,
an Werktagen während der Dienststunden von 8 Uhr vor-
mittags bis 3 Uhr nachmittags zur Einsicht aus, können
auch gegen portofreie Einsendung von

Mark 0,55 für Los I,
Mark 0,40 „ „ II und
Mark 1,00 „ die Zeichnung
durch unser Zentralbureau hier bezogen werden.

Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Auf-
schrift versehen bis zum Öffnungstermine am Dienstag,
den 9. Mai d. J., vormittags 11 Uhr, welcher in
Gegenwart etwa erschienenen Bieter im Zimmer Nr. 72
unseres Verwaltungsgebäudes abgehalten wird, postgelblich
an uns einzureichen. 834

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.
Mainz, den 15. April 1905.
Königl. Preussische und Großh. Hessische
Eisenbahndirektion.

Nassauischer Gefängnisverein. Ordentliche Generalversammlung

am Donnerstag, den 27. April d. J., 4 Uhr
Nachm., im Anbau des kath. Pfarrhauses, Luisen-
strasse 27 b hier.

Tagesordnung.
1. Jahresbericht und Rechnungsabgleich für 1904.
2. Antrag auf Entlastung des Kassierers.
3. Vorstandswahl. 32
Hierzu ladet ein

Der Vorstand.
J. A.: Weniger, Vorsitzender.

Turn-Gesellschaft.

Mittwoch, den 19. April d. J.,
Nachmittags 5 Uhr:

Schanturnen

der Damen- und Mädchenabteilungen in
der Vereinsturnhalle, Weierstrasse 41.
Um zahlreichem Besuch der geehrten Mit-
glieder, sowie der geladenen Gäste ersucht 78
Der Vorstand.

„Edelweiß“,

Grosswäscherei und Bügelanstalt,
Rambach-Wiesbaden.

Ansatzmessen für Kragen, Manschetten, Vor- und Oberhemden
bei:

D. Conrad, Kirchstrasse 17.
D. Bormann, Weierstrasse 18.
Diefer, Weierstrasse 37.
Stahl, Nerostrasse 42.

Wäschebündel vorgenannter Gattung, die bis 7 Uhr Abends
eingeliefert sind, liegen hier am darauffolgenden Samstag Nach-
mittag zur Abholung bereit.

Es wird gebeten, das Badetuch verschneuert, mit Wäschebündel
und deutlicher Adressenangabe zu versehen.
Streichtragen 6 St. Manschetten 10 St.
Umlegebogen 7 St. Vorhemden 15 St.
Streichlegtragen 10 St. Oberhemden 30 St.
Oberhemden mit Manschetten 40 St. 745

Nassauischer Gefängnis-Verein.

Das bisher vom Verein unterhaltene Männerasyl, Dogheimerstrasse 55, ist ein-
gegangen; statt dessen wurde eine „Arbeitsstube“ am Schierheimerloch, nahe der Schier-
heimerstrasse (südlich) und der Zimmermannschen Stiftung, eingerichtet. Straf-Entlassene,
die Arbeit suchen, können sich daselbst täglich zwischen 8 Uhr Morgens und 6 Uhr Abends
melden. Alle sonstigen Wünsche sind schriftlich an den Vorstand zu richten. Für Frauen
von Gefangenen und dringende Fälle findet Sprechstunde des Vorsitzenden Montag, Mitt-
woch und Sonnabend, 11 Uhr Vormittags, Erbacherstrasse 2, 1 rechts, statt.

Der Vorstand:
J. A.: Weniger, Vorsitzender.

9293

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche.

Die Kollekte im Hochamt in beiden Kirchen am Karfreitag ist für den
deutschen Verein vom hl. Lande bestimmt.

Die drei letzten Tage der Karwoche sind strenge Abstinenztage.

1) Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.
Gründonnerstag. Erste Andeutung der hl. Kommunion 6.30, danach
halbhündlich. Heiliges Hochamt 9 Uhr. Während des Tages ist
Hilfe Andeutung des Allerheiligsten. Nachm. 4 Uhr Andacht der Erst-
kommunikanten. Abends 6.30 Predigt mit Sakrament Andacht (531)
Karfreitag. Beginn der hl. Ceremonien 9 Uhr, während derselben Johan-
nesbaptismus mit Kindern von G. Fr. Während des Tages Besuch des
hl. Grabes. Nachm. 4 Uhr Andacht der Erstkommunikanten. Abends
6.30 Predigt mit Andacht (512).

Karlsamstag. Beginn der hl. Weihen 7.30; Heil. Amt 9 Uhr. Abends
8 Uhr Auferstehungsfeier (S. 174).

Beihilgepredigt: Gründonnerstag Morgens von 6 Uhr an, Karlsamstag
von 3.30—7 u. nach 8, sowie am Ostermontag Morgen von 5.30 u.
Nachm. von 4 Uhr an.

2) Alte Gaben für bedürftige Erstkommunikanten werden in den
Vortragsbüchern dankbar entgegengenommen. Auch die Kollekte nach der
Festpredigt ist für dürftige Erstkommunikanten bestimmt.

3) Maria-Hilf-Kirche.

Geliebte zur Beichte ist Gründonnerstag Morgens von 6 Uhr an,
Karlsamstag Nachm. 4 bis 7 und nach 8 Uhr. Ostermontag Morgens
von 5.30 an.

Am Gründonnerstag ist die erste Andeutung der hl. Kommunion um
6 Uhr, darauf halbhündlich, Heil. Amt 9 Uhr. Während des ganzen
Tages ist Hilfe Andeutung des Allerheiligsten. Abends 6.30 Sakrament
Andacht (530).

Karfreitag beginnen die hl. Ceremonien 9 Uhr. Während des ganzen
Tages ist Besuch des hl. Grabes, Abends 6.30 Festpredigt mit
Andacht (512).

Karlsamstag beginnen die hl. Weihen 7.30, 9 Uhr Amt.

Gasbadeöfen!

Ein größerer Posten Gasbadeöfen wegen Räumung
billig abgegeben. 9158

Georg Kühn,

Spengler- und Installationsgeschäft,
Kirchstrasse 9. Telefon 2434.

Spinat per Pfd. 14 Pfg., 2 Pfd. 26 Pfg., Koffalat per Stüd
10 und 12 Pfg., prima mag. bonum Karioffeln per Pfd. 27 Pfg.,
prima Mauskarioffeln per Pfd. 45 Pfg., neue Zwiebeln per Pfd.
14 Pfg., bei 5 Pfd. 12 Pfg. 9217

Consum-Geschäft,

Moritzstrasse 16. Weierstrasse 30. Cranienstrasse 45.

Zu Bowlen, sowie für die Feiertage empfehle den so
beliebten 9116

Speierling-Apfelwein,

bester Ertrag für Wein, per Literflasche 35 Pfg. frei Haus,
Bei größeren Posten oder Fassbezug etwas billiger.

Fr. Henrich, Obstweinkellerei,

Blücherstrasse 24.

Konservatorium,

Luisenstrasse 4.

(Ab 1. Mai: Ecke Kirchgasse-Mauritiusstr.)

Direktion: Caesar Hochstetter.

Unterrichtsfächer: Klavier, Gesang, Violine;
Theorie, Musikgeschichte, Pädagogik, Kammermusik;
allgemeine Musiklehre; 4- u. 8-händig
vom Blattspiel; dramatischer Unterricht;
sämtliche Orchesterinstrumente.

Bewährte Lehrkräfte.

Anfänger-, Mittel- u. Oberklassen.

Vollständige Ausbildung.

Vorspielabende. — Öffentliche Prüfungen.

Eintritt jederzeit. 6981

Ab 1. Mai: Ecke Kirchgasse-Mauritiusstr.

Patente etc. erwirkt

Civ.-Ing.
Ernst Franke, Bahnhofstr. 16

Für Confirmanden.

Handschuhe, Hüte,
Cravatten, Hosenträger,
Hemden, Kragen und
Manschetten

kauft man am besten u. billigsten
bei 8823

Fritz Strensch

Kirchstrasse 37.

gegenüber der Haupteinkaufsstrasse

Steppdecken

wiegen nach den
neuesten
Mauern
und zu billigen Preisen angefertigt,
sowie Wolle geschlumpft. Näheres
Wichelstrasse 7. Korbl. 9063

Die Arbeitsstelle des

Nass. Gefängnisvereins,

Schierheimerstrasse 55, ist

unter der Zimmermannschen Stiftung,
empfohlen 611

Kiefern-Änzchenholz à 50 St. 1.
Eichen-Holz à 50 St. 1.70

Teppiche werden gründlich
gebleicht und gereinigt.

Beschädigungen zu richten an Ver-
walter Fr. Müller, Erbacher-
strasse 2, 1. r., telch. Hausvater
des Männerasyls. Telefon 3439